MONTAG, 15. SEPTEMBER 1952

UBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

8. JAHRGANG / NR. 173

Europäischer Verfassungsentwurf wird bis zum 10. 3. 1953 vorliegen

Montanparlament nimmt Auftrag des Ministerrates mit großer Mehrheit an

sammlung der europäischen Montanunien hat am Samstag mit überwältigender Mehrheit den Auftrag des Ministerrates zur Ausarbeitung eines Verfassungsentwurfs für eine europlische Föderation angenommen. Die um je drei Mitglieder der Bundesrepublik, Frankreichs und Italiens auf 87 Abgeordnete er-weiterte Versammlung wird heute mit ihrer Arbeit beginnen und will bis zum 10. März 1953 den Textentwurf der Verfassung fertigstellen.

Anschließend billigte die Versammlung die Zusammensetzung des 23köpfigen Interims-Organisationsausschusses, der bis zur nächsten Sitzung im Januar die Verbindung zur Hohen Behörde der Montanunion herstellt In ihm sind die Bundesrepublik, Frankreich und Italien mit je fünf, Belgien und Holland mit je drei und Luxemburg mit zwei Mitgliedern

STRASSBURG. Die Parlamentarische Ver- den Versammlung des Europarates gebracht wird, ist im Vertrag über die Europäische Ver-teidigungsgemeinschaft vorgesehen. Heute wird das erweiterte Montanparlament wahrscheinlich als erstes Einladungen zur Entsen-dung von Beobachtern an die nicht der Mon-tanunion angehörigen Mitgliedstaaten des Europarates - insbesondere Großbritannien ergeben lassen.

Der großartige Abstimmungserfolg ist als Sieg des Vorkämpfers für eine europäische Fö-derution. Spaak, zu werten, der sich schon lange für entschlossenes Handeln — unter Umständen unter Ausschluß Großbritanniens -

ausgesprochen hatte. Allerdings wäre die Annahme wohl kaum so überwältigend gewesen, wenn nicht in die Re-solution ein Zusatz aufgenommen worden wäre, der besagt, daß der im Entstehen begrifertreten. fene europäische Staatenbund über den Eu-Die Zahl von 87 Abgeordneten, auf die die roparat mit Großbritannien und den skandi-

Mellies als zweiter Vorsitzender

Die SPD arbeitet an der europäischen Verfassung nicht mit

BONN, Der Parteiverstand der SPD hat gestern in Bonn den Sekretär der SPD-Bundes-tagsfraktion, Wilhelm Mellies, zum zwei-ten Vorsitzenden der Partel nominiert. Die Nominierung von Mellies und Ollenhauer, der für das Amt des ersten Vorsitzenden vorgeschlagen wurde, muß vom SPD-Bundespar-teitag, der Ende September in Dortmund zu-sammentritt, noch bestätigt werden.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei beschloß weiter, daß sich die Delegierten der Partei an den Beratungen der Verfassunggebenden Versammlung für eine spätere Eu-ropagemeinschaft nicht beteiligen werden. Der Versuch, der Gemeinsamen Versammlung der Montanunion die Ausarbeitung einer europäischen Verfassung "im Sinne der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft" zu übertragen, birgt nach sozialdemokratischer Ansicht die Absicht in sich, von den wirtschaftlichen Aufgaben, die sich aus dem Schumanplan ergeben, auf allgemein politische Fragen "abzu-

Gleichzeitig befaßte sich der Parteivorstand Detmold auflöste

mit der politischen Lage und wandte sich mit aller Schärfe gegen den Beschluß des Bundestagspräsidiums, eine Abordnung der sowjetzonalen Volkskammer zur Überreichung eines Schreibens mit Vorschlägen über die Frage der deutschen Wiedervereinigung zu empfangen.

SRP - Ersatzorganisation

"Nationale Sammlungsbewegung"

DETMOLD. Die Sozialistische Reichspartei, die am Freitagnachmittag ihre Auflösung be-kanntgab, hat gleichzeitig versucht, unter dem Namen "Nationale Sammlungsbewegung" eine Ersatzorganisation zu bilden, welche die poli-tische Tätigkeit der SRP fortsetzen sollte. Dies hat sich nach Mittellung des Chefs der Regie-rungsbezirkspolizei in Detmold, Polizeioberrat Linne, einwandfrei aus den Geständnis-sen von neun SRP-Funktionären ergeben, die am Freitagabend in Detmold verhaftet wur-den. Die Verhaftung erfolgte, als die Polizei einen getannten "Reichsparteitag" der SPP in Detmold auflöste.

BHE für EVG und gegen Generalvertrag

Bundesparteitag des Blocks der Heimatvertriebenen / Kein Mehrheitswahlrecht

GOSLAR, Die Wiedervereinigung Deutschlands sei nur möglich, wenn sich zunächst der freie Teil Europas zusammenfinde, sagte der BHE-Vorsitzende Waldemar Kraft auf dem ersten Bundesparteitag des Blocks der Heimatvertriebenen und Entrechteten am Wo-chenende in Goslar. Das wiederum sei nur über eine deutsch-französische Verständigung zu erreichen. Diese Aufgabe erfordere Geduld und Nachsicht.

An dem Parteitag nahmen etwa 150 Dele gierte und 250 Gastdelegierte teil. Von Goslar hat der BHE in Niedersachsen am 26. Februar 1950 seinen Ausgang genommen.

In seinem außenpolitischen Referat erklärt Kraft zum EVG-Vertrag, die mit ihm gestellte Grundsatzfrage, ob der Frieden erhalten werden solle, milsse bejaht werden. Das "Wie" sei eine praktische Frage, auf die zu antworten sei, daß eine soziale Befriedung den Vorrang haben müsse, "weil man ein Chaos nicht be-waffnen kann". Den Generalvertrag dagegen,

Athleten außer Form

der in seiner Tendenz zu bejahen sei, lehnte Kraft ab, well er der Bundesrepublik nicht die zugesicherte Gleichberechtigung gebe.

Der BHE-Vorsitzende verwies dabei auf die Notstandsklausel, das Vetorecht der Alliferten in Fragen der Wiedervereinigung, die Be-schlagnahme deutschen Vermögens im neutralen Ausland und die sogenannte Kriegsverbre-

Kraft, der in der Regierung von Schleswigund Finanzminister ist, wurde einstimmig wieder zum ersten Bundesvorsitzenden des BHE gewählt. Stellvertretende Vorsitzende wurden der bayerische Staatssekretär Prof. Dr. Theodor Oberländer, der niederslichsische Landwirtschaftsminister Friedrich v. Kessel, die niedersächsische Landtagsabgeordnete Finselberger und der hessische Landtagsabgeordnete Prof. Wilhelm Ziegler.

In einem innerpolitischen Referat lehnte Kraft am Samstag das Mehrheitswahlsystem für die kommende Bundestagswahl ab.

auch die Witwe und der Sohn Feldmarschall

Rommels, der letzte Befehlshaber des deut-

schen Afrikakorps, Generaloberst a. D. von

Arnim, der Innenminister von Baden-Würt-

temberg, Fritz Ulrich (SPD), sowie zwölf

Der Vorsitzende des Verbandes, General der Panzertruppen a.D. Ludwig C r u e w e l l, sagte

bei dem Festakt, das Treffen gelte der Pflege

den deutschen Soldaten aller Waffengattungen,

die in der afrikanischen Wüste unter großen

Entbehrungen gekämpft haben. Cruewell be-

kannte sich im Namen des Verbandes zu der Bundesrepublik und erklärte: "Wir stehen

Tradition und Kameradschaft zwischen

Afrikakämpfer aus Österreich bei.

Auf der Stammburg der fiohenzollern

Nach der Gedenkfeier auf der Burg Hohenzollern bei Hechingen, die aus Anlaß der Überführung der Preußenkönige von Marburg nach der Stammburg des Hohenzollerngeschlechtes gestern veranstaltet wurde, verlassen die ehemalige preußische Kronprinzensin Cacilie und der Chef des Houses Brandenburg-Prensfen. Prinz Louis Perdinand, die Grabkapelle der Stammburg. An der Felerstunde nahm auch der letzte noch lebende Sohn des früheren deutschen Kaisers,

Prins Oskar von Preußen, tell (g. r.). Fote: Schwöbel



Bemerkungen zum Tage

Die eingesargte Idee

em Särge sind Symbole für Ideen. Mit den sterblichen Hüllen der beiden Preußenkönige Friedrich Wilhelms I. und Friedrichs des Gro-gen, die gestern auf der Stammburg der Ho-henzollern belgesetzt wurden, ist die preußische Idee, die in der Mark, in Brandenburg und dann im Staate Preußen, der 1945 aufge-löst worden ist, sich entfaltet hat und histori-sche Größe annahm, auf der süddeutschen Stammburg begraben worden. Ihr Begräbnis zeigt an, daß sie keinen irdischen Raum mehr hat, daß sie zum Gewesenen gehört. Aber wie Hegel sagt, bedeutet gewesen nicht Ver-wesung, sondern im Gewesenen west auch Abwesendes an. Die preußische Idee, verkörpert durch die beiden Könige, die am meisten zum Werden des preußischen Staates beigetragen haben, kann sich, wie alles Geistige, verleib-lichen, wann sie will. Wir wissen es nicht. Einen toten Geist gibt es nicht. Wel-cher Geist ist das? Wir meinen: den Geist, der weiß, daß der Regent, wenn er herrscht, dem Ganzen, dem Staate dient, "Amtmann des Himmels am Fürstentum" hat sich der erste Markgraf von Brandenburg, Friedrich von Hohenzollern, der siebente Kurfürst, selbst genannt. Und zweitens: Pflicht ist ein böherer Name als das persönliche Recht, das zu tun. was sein soll, und wenn dabei das, was ist, geopfert werden muß. In solchem Staats- und Pflichtbegriff fassen wir die preußische Idee.

Kommt Thorez wieder?

ip. Mit einer gewissen Regelmäßigkeit ist der französische Kommunistenführer Maurice

Treffen des ehemaligen Afrikakorps

Cruewell: Wir stehen hinter diesem Staat / Kranzniederlegung in Herrlingen

Deutschland ist in dem zweitägigen Leichtathletikländerkampf gegen Schweden in Düsseldorf mit 93:119 Punkten überraschend hoch unterlegen. Während die Schweden ausgezeichnete Leistungen boten, waren die meisten deutschen Athleten außer Form.

Deutschland - Osterreich 22:15

Das Handball-Länderspiel gegen Österreich in Linz vor 20 000 Zuschauern hat Deutschland gestern klar mit 22:15 (9:8)

Weiterhin Mühlburg

Auch nach dem 4. Spielsonntag ist der VfB Mühlburg in der Süddeutschen Oberliga ungeschlagener Tabellenführer geblieben. Auf den Plätzen folgen Kikkers Offenbach und Eintracht Frankfurt.

West-Sud-Toto: 10121112102210

STUTTGART. Das zweite Treffen des Ver-und sehemaliger Angehöriger des deutschen und Innenpolitischen Lage Geduld und Maßbandes ehemaliger Angehöriger des deutschen Afrikakorps wurde gestern mit einem Festakt auf dem Stuttgarter Killesberg beendet. Neben rund 7000 ehemaligen Afrikakilmpfern aus halten die wichtigsten Voraussetzungen sind." dem Bundesgebiet wohnten der Kundgebung

Cruewell begrüßte, daß für einen deutschen Verteidigungsbeitrag die Voraussetzung der Gleichberechtigung weitgehend geschaffen worden sei Es gebe jedoch sehr viele Soldaten, und bestimmt nicht die schlechtesten", die sich einer neuen deutschen Truppe nicht zur Verfügung stellten, solange ihre Kameraden, die keine kriminellen Verbrechen begangen haben, noch im In- und Auslande in Gefängnissen festgehalten werden.

Am Samstag hatte eine Delegation des Verbandes am Grabe Erwin Rommels in Herrlingen bei Ulm einen Kranz mit der Aufschrift Threm Feldmarschall seine Afrikaner" niedergelegt. In einem Feldgottesdienst war aller gefallenen Kameraden und Vermißten und der italienischen Waffengefährten gedacht worden hinter diesem demokratischen Staat und wir Kein einheitlicher Haushalt

Thorez, der im Oktober 1950 in Richtung Moskau entschwebte, als gesund und bald heim-kehrend angekündigt worden Sein Partei-freund Lecoeur, der ihn im Flugzeug begleitete, versicherte voreilig im November 1950, Thorez werde zu Beginn des neuen Jahres vollständig geheilt sein. Prophezeiungen dieser Art waren dann in der "Humanité" während des ganzen Sommers 1951 nicht weniger als achtzehnmal zu lesen. Vorsichtiger war Duclos. der im August Thorex besuchte und ihn erst "In einigen Monaten" in Frankreich erwarten zu können glaubte. Bei einer derartig schwan-kenden Berichterstattung ist es kein Wunder, wenn Gerüchte aufkamen, das Schicksal von Dimitroff als Parallele herangezogen wurde und in der Kammer Erwägungen darüber angestellt wurden, ob das Mandat des in seiner Abwesenheit wiedergewählten Thorez nicht für erloschen erklärt werden müsse. Es gibt jedoch Anzelchen dafür, daß Thorez allmäh-lich wieder in das Leben der Partei einzugreifen beginnt. Thorez, der im Vaterland aller Werktätigen eifrig Russisch gelernt und die "Prawda" gelesen hat kann in der Hoffnung zurückkehren, nunmehr als echter "Moskowiter" im Weltkommunismus anerkannt zu werden. Er war zwar schop während des Krieges in der Sowjetunion gewesen, aber die Beherrschung der "Reichssprache" bei dem robusten Bergmannssohn, der wenig "esprit" besaß, war mangelhaft geblieben Erst jetzt kann er als voll vertrauenswürdiger Exponent des Kreml bei Anführung der stärksten westeuropäischen Hilfstruppe gelten. Das Störungs-feuer gegen die im Aufbau begriffene Vertei-digungsgemeinschaft des Westens soll eröffnet werden. Wenn auch die gemachten Erfahrungen zu einer skeptischen Beurteilung nötigen, könnte es doch sein, daß die Sowjets diesmal das Wiederauftreten von Thorez in Frankreich für dringlich halten

Saarbeschwerde

Auf die Tagesordnung des Europarats?

STRASSBURG. Die deutschen Abgeordneten in der Beratenden Versammlung des Europarats, die heute ihre Arbeit aufnimmt, haben gestern formell den Antrag gestellt, ihre Saarbeschwerde auf die Tagesordnung der dreiwöchigen Sitzung zu setzen. Der Antrag beschuldigt die Saarregierung, der Bevölkerung die demokratischen Grundrechte zu verwei-

Die deutsche Delegation benötigt eine Zweidrittel-Mehrheit, um ihren Antrag nachträglich auf die bereits festgelegte Tagesordnung der Beratenden Versammlung setzen zu können. Die deutschen Abgeordneten sind aber überzeugt, daß diese Zweidrittel-Mehrheit zustande kommen wird, da die Delegierten der anderen Länder sich kaum einem derartigen Antrag verschließen könnten.

Hauptthema: Arztliche Schweigepflicht / Das Verhältnis zur Sozialversicherung

Sonderbericht unseres Berliner F.E.O .- Korrespondenten

Sondertagungen ärztlicher Organisationen des Bundesgebietes und Westberlins vorausge-Bundesgebietes und Westberlins vorausgegangen waren, begann am Samstagvormittag mit einer öffentlichen Sitzung im Westberliner Titania-Palast. Es folgten interne Beratungen und Wahlen. Die Arzte appellierten an die Regierungen aller Länder, die noch deutsche Kriegagefangene haben, diese unverzüglich freizugeben. Mit einer Reihe von Entschließungen beendete gestern der von 150 Delegierten aus ganz Westdeutschland und zahlreichen Ehrengästen aus dem In- und Ausland besuchte Kongreß seine Arbeit. Der Arztetag fordert darin u. a. von der Bundesregierung einen beschlounigten Wiederaufbau der zerstörten Kliniken sowie eine angemessene Erhöhung der staatlichen Gebührenordnung. Gebührenordnung.

BERLIN. Die Beratungen des 55. Deutschen Arztetages in Berlin über ärztliche Standesfragen gipfelten in der Forderung nach Schaffung eines Gesundheitsministeriums, wie es schon in vielen Kulturländern, z. B. in Eng-land und Frankreich eingerichtet ist. Es wurde bemängelt, daß im Grundgesetz die Fragen der Gesundheit keinen Piatz haben. "Gesundheit ist ein im Artikel 74, Ziffer 19, jämmerlich be-handeltes Objekt" sagt ein Delegierter. Es wurde scharf kritisiert, daß es im Bundesgebiet überhaupt keine Gesundheitspolitik gibt.

Wenn wir uns mehr um die Gesundheit kummerten, würde es im Bundesgebiet keinen Überfluß, sondern Mangel an Ärzten geben, wurde hervorgehoben, genau wie man in USA bei demselben prozentualen Verhältnis 1:750 von einem Ärztemangel spreche. Durch die Reichsversicherung sei der Patient völlig un-ter die Räder geraten, der Arzt habe seitdem gar nicht mehr die Zeit, die erforderlich wäre, um den Bedürfnissen der Patienten gerecht zu werden.

Das Hauptthema der großen vierstündigen öffentlichen Kundgebung des Arztetages im Berliner Titania-Palast war das Problem der ärztlichen Schweigepflicht. Der Präsident des Ärztetages, Prof. Dr. Hans Neuffer, Stutt-gart, sagte dazu in seinem grundlegenden Vortrag: "Die Erhaltung der ärztlichen Schweigepflicht ist eine der wichtigsten Grundlagen der ärztlichen Tätigkeit. Keine staatliche oder sonstige Instanz darf das Recht haben, den Arzt zur Preisgabe des ihm vom Kranken anvertrauten Geheimnisses ohne dessen Einwilli-gung zu zwingen. Nur wenn ein höheres

Kein einheitlicher Haushalt

Dr. Frank: Nochmals nach alten Ländern

FREUDENSTADT. Der Finanzminister von Baden-Württemberg, Dr. Karl Frank, er-klärte am Wochenende auf der ersten Sitzung der DVP/FDP-Fraktion der Verfassunggeben-den Landesversammlung, er werde im Kabl-nett dafür eintreten, daß die Haushaltpläne in diesem Jahr noch einmal nach den alten Ländern aufgestellt werden. Ein einheitlicher Haushaltplan hätte eine mehrmonatige Ver-schiebung der Haushaltsberatungen zur Folge. So aber könne die Landesversammlung Anfang November damit beginnen.

"Schwaben" wird abgelehnt

FREIBURG. Die badische CDU stellte am Wochenende auf ihrer Landestagung in Frei-burg fest, daß die der CDU aufgezwungene Opposition gegen die Stuttgarter Regierung einmütig von der gesamten Partei getragen werde. Die Tagungsteilnehmer forderten er-neut eine Volksabstimmung über die neue Ver-fassung des Landes und lehnten den Namen "Schwaben" für das neue Bundesland als für die badische Bevölkerung unannehmbar ab. Weiter fordert die badische CDU eine Neu-wahl des Landtages, sobald die Verfassung-gebende Versammlung ihren Auftrag erfüllte.

Der 55. Deutsche Arztetag, dem bereits Rechtsziel überwiegt, z. B. zur Verhütung eines Verbrechens, darf die Schweigepflicht des Arztes durchbrochen werden."

> Bei der Schweigepflicht des Arztes gehe es um das Menschenrecht des Kranken, betonte Prof. Neuffer weiter; noch im vorigen Jahr-hundert haben die Gerichte das Patientengeheimnis und die ärztliche Schweigepflicht respektiert, inzwischen sei es soweit, daß sogar die Auffassung vertreten werde, in der Sozialversicherung gäbe es grundsätzlich keine Schweigepflicht des Arztes. Einen Ausweg er-blickt Prof. Neuffer unter Umständen darin, daß die behandelnden Arzte den Kreis der Wissenden um die Amts- und Vertrauensärzte erweitern, dabei könnten die Interessen der Kranken wie der Gesamtheit gewahrt wer-

> Ehrenpräsident Prof. Dr. Rößle wies in seiner Begrüßungsansprache auf die beruflichen Auseinandersetzungen hin, die gegenwärtig gerade in Berlin ausgetragen würden und die sich zu einem ärztlichen Freiheits-

kampf entwickelt hätten. "Dieser Kampf", so betonte er, "kann über das Schicksal künftiger Arztegenerationen in ganz Deutschland ent-scheiden." Bei seinen Ausführungen über die aktuellen ärztlichen Probleme bekannte er sich zu der Auffassung, daß letztes und höchstes Ziel der ärztlichen Wissenschaft die Prophy-laxe sel, die Heilkunde habe die tragische Aufgabe, sich selbst überflüssig zu machen.

Prof. Dr. Hans Neuffer stellte als Präsident des Ärztetages mit Bedauern fest, daß das Verhältnis zwischen der Ärzteschaft und den Sozialversicherungsträgern wieder gespannter geworden sei, vor allem weil die Honorierung der kassenärztlichen Leistungen sich nicht den veränderten Verhältnissen angepaßt habe. Vor veränderten Verhältnissen angepalt habe. Vor dem zweiten Weltkrieg habe die Pauschalver-gütung der Arzteschaft etwa 24 Prozent der gesamten Einnahmen der Kassen betragen, heute seien es nur noch etwa 17 Prozent Das Gesetz zur Regelung der Beziehungen zwi-schen Arzten und Krankenkassen sei leider Immer noch nicht vom Kabinett verabschiedet. Die Arzteschaft warte dringend auf ein neues Arztegesetz, auch neue Prüfungs- und Approbationsbestimmungen seien notwendig; das Fehlen eines Gesundheitsministeriums mache sich eben bei der Behandlung gesundheitspolitischer Fragen nur zu sehr bemerkbar.

Ostdelegation will Reden halten Reuter: "Mit innerer Beklemmung" genen Freundschaftshand" sprechen werde. Der Berliner Bürgermeister Ernst Reuter erklärte gestern in der RIAS-Sendung "Wo

BERLIN. Die fünfköpfige Delegation der Sowjetzonen-Volkskammer, die am 22 Sep-tember vom Präsidenten des deutschen Bundestages in Bonn zur Übergabe eines Schrei-bens empfangen wird, soll gleichzeitig versu-chen, persönliche Erklärungen zur Einheit Deutschlands, zum Friedensvertrag und gegen die Ratifizierung der Bonner Verträge abzugeben. Diese Richtlinie haben die Delegierten, wie aus Berlin bekannt wird, von der SED er-halten. Es sel zu erwarten, daß nach dem Besuch die Sowjetzonenpropaganda in großen Kampagnen von der "erneut zurückgeschla- nengrenze gekommen sind".

uns der Schuh drückt", er habe mit innerer Beklemmung zur Kenntnis genommen, daß eine Delegation der Sowjetzonen-Volkskam-mer zur Übergabe eines Schreibens vom Bun-destagspräsidium in Bonn empfangen werden solle. Eine Friedensdelegation wurde mit offenen Armen aufgenommen werden, wenn sie mittellen würde, daß der "ganze Wahnsim" der Austreibungen und der Schikanen auf-hört, auch "das ewige Abfangen von ganz ein-fachen Berlinern, die nichts weiter verbrochen haben, als daß sie einmal in die Nähe der Zo-

Kleine Weltchronik

Heimkehrer organisieren "Volksbegehren". Bonn. — Die vom Heimkehrerverband vom 20. bis 26. Oktober veranstaltete Kriegsgefangenen-gedenkwoche sell zu alnem Volksbegefangenengedenkwoche soll zu einem "Volksbegehren" für die Freilassung aller noch festgehaltsnen deut-schen Kriegsgefangenen werden, heißt es in einer Mitteilung des Hauptgeschäftsführers des Verbandes, Fritz Kießling.

Deutsche Arbeitskräfte für Australien. Bonn.

— Die Arbeitsämter haben mit der Vermittlung von Arbeitskräften nach Australien begonnen, nachdem vor 14 Tagen zwischen der Bundesrepublik und Australien ein Auswanderungsab-kommen unterzeichnet worden ist. In Beiracht kommen vor allem Facharbeiter.

kommen vor allem Facharbeiter.

Sanktionen, Frankfurt. — Das Hauptquartier der amerikanischen Streitkräfte in Europa hat gestern die Akkreditierung von drei Mitgliedern der sowjetischen Militärmission in Frankfurt zurückgezogen. Die Betreffenden müssen die amerikanisch besetzte Zone Deutschlands verlassen. Es handelt sich um eine Maßnahme im Anschluß an die Ausweisung von drei Mitgliedern der amerikanischen Militärmission aus Potsdam.

amerikanischen Militärmission aus Potsdam.

FDJler vor dem Bundesgerichtshof. Dortmund.

— Wegen Verdachtes der Vorbereitung zum Hochverrat hat die erste Strafkammer des Dortmunder Landgerichts das Verfahren gegen drei der fünf Angeklägten FDJ-Angehörigen an den Bundesgerichtshof überwiesen. Die FDJler waren an der gewaltsamen Sprengung einer Versammlung der Unabhängigen Freien Deutschen Jugend (UFDJ) in Essen beteiligt.

Gleichberechtigung der Ostzonen-Flüchtlinge. Hamm/Westfalen. — Auf dem Bundestreffen der Landsmannschaft Berlin-Mark Brandenburg kündigte der Vorsitzende des Landesverbandes Nord-

digte der Vorsitzende des Landesverbandes Nord-rhein-Westfalen der vertriebenen Deutschen ge-stern an, daß der Bund der vertriebenen Deut-schen einen Gesetzentwurf vorlegen werde, nach dem die Ostzonen-Flüchtlinge im Lastenausgleich mit den übrigen Heimatvertriebenen gleichge-stellt warden sollen. stellt werden sollen.

Ölbäume in Israel. Hamburg. — Die Aktion "Friede mit Israel" in Hamburg hat an den jü-dischen Nationalfonds 30 000 Mark aus der Ölbaumspende mit der Bitte überwiesen, von dem junge Ölbäume im Lande Israel anzu-

Erkennungsmarken für Kinder, Kiel, - Wie ein hübsches goldenes Medaillon sehen die Er-kennungsmarken aus, die in absehbarer Zeit alle Kinder unter 12 Jahren im Bundesgebiet be-kommen sollen. Die Erkennungsmarken enthal-ten einen Mikrofilm mit allen Angaben über den Tribeer

Mahnmal in Plötzensee eingeweiht, Berlin. — In einer Feierstunde anläßlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus wurde im Geffingnis Plötzensee in Berlin ein Mahnmal zu Ehren der mehr als 2009 dort hingerichteten Opfer des Naziregimes eingeweiht.

Anna Paukers Ende naht. Wien. — Die im Sommer in Ungnade gefallene und ihres Po-stens als rumänischer Außenminister enthobene Anna Pauker soll nach Wiener Pressemeldungen ihrer baldigen Aburteilung wegen Hochverrats in einem Schauprozeß in Bukarest entgegensehen.

Brennerstraße blockiert. Rom. — Die Brennerstraße zwischen Österreich und Italien wurde durch einen Erdrutsch blockiert.

Indische Kongrespartei fordert Füntmächte-Friedenskonferens, Bombay. — Der Zentralausschuß der allindischen Kongrespartei hat gestern einstimmig eine angeblich von Ministerpräsident Nehru selbst formulierte Entschliebung angenommen, in der eine Fünfmächte-Konferenz zur Beilegung der Spannugen zwischen Ost und West gefordert wird.

Wieder Bomben auf Yalu-Kraftwerke, Seoul. — 35 amerikanische Superfestungen haben in der Nacht zum Samstag einen schweren Bom-benangriff auf das nordkoreanische Kraftwerk in Suiho am Yalu geflogen.

DIE MEINUNG DER ANDERN

Es geht um das Alibi

Die dänische Zeitung "Sozialdemo-kraten" bemerkt in ihrem Wochenend-Leitartikel zu dem bevorstehenden Eintreffen einer Ostzonen-Delegation mit angeblichen Vorschlägen zur Wiedervereinigung in Bonn:

Vorschlägen zur Wiedervereinigung in Bonn:
"Die Kluft, die zwischen Ost und West besteht, kann sicher nicht durch Überbringung eines Schreibens nach Bann überbrückt werden, darüber macht man sich auch in Westdeutschland knum Illusionen. Das Interessanteste an dem ostdeutschen Ersuchen um ein Zusammentroffen ist in Wirklichkeit das Symptomatische: wenn die kommunistischen Machthaber dieses Manbver in Gang gesetzt haben, dann ist das sicher ein Zugeständnis an die Stimmung der unterdrückten ostdeutschen Bevölkerung: den Haß gegen das tyrannische Regime und das starke Verlangen nach der Wiedervereinigung mit Westdeutschland. Die Machthaber haben ein Allbi gegenüber der Bevölkerung gesucht. Weiter deutet aber alles was in Ostdeutschland vor sich geht, daraufhin, daß die Machthaber nicht einmal davon träumen, einer Wiedererrichtung eines geeinten freien Deutschlands auf demokratischer Grundlage zuzustimmen."

Manöver unter der Lupe

Die Zürcher Zeitung "Tat" schreibt, die Herbstmanöver der Alliierten in Deutschland hätten "dem chronischen bundesrepublikani-schen Unbehagen über die strategische Situ-ation Deutschlands" neuen Stoff geliefert:

"Es entgeht dem scharfen Auge der Öffent-lichkeit nicht, daß der Rhein in all diesen Scheinichkeit nicht, daß der Rhein in all diesen Scheinkämpfen eine für deutsche Begriffe ominöse
Rolle spielt. Immer noch — und dieses Jahr sogar
erheblich mehr als im letzten Herbst — ist die
Ausbildungsarbeit, deren Resultate in den Manövern erprobt werden offensichtlich auf erfolgreichen Rückzug eingestellt. 1951 hat man, wohl
aus politischen Gründen, etwas mehr Offensivstrategie betrieben; daß man diesmal wieder davon abgekommen ist, dürfte eine Auswirkung des
neuen Realismus sein, der mit dem Frontsoldaten
Eidgway seinen Einzug in die Stabsbüros gehalten
hat. Die Deutschen nehmen das als Hinweis, daß
die immer wieder versprochene "Verteidigung an
der Elbe" jedenfalls vorläufig noch ein Wunschbild ist und daß die Bundesrepublik, wenn der
Krieg in absehbarer Zeit wirklich ausbrechen
sollte, sich besser darauf gefaßt macht, zuerst
Kriegsschauplatz und dann russisch-besotztes
Territorium zu werden."

Drei Jahre Bundespräsident

"Erster Gentleman" der Bundesrepublik

BONN, "Niemand wird dem gegenwärtigen Bundespräsidenten bestreiten, daß er dem Ver-trauen des Volkes wie dem der Länder vor-bildlich gerecht geworden ist", schreibt das Bulletin der Regierung am Samstag, dem dritten Jahrestag der Amtsübernahme von Prof. Theodor Heuß.

Das Bulletin zieht dann einen Vergleich zur stnatsrechtlichen Stellung des englischen Königs, der der "erste Gentleman seines Em-pires" sei. "Für die Position und die Wirkungsmöglichkeit des Bundespräsidenten gilt

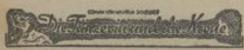
200 000 hören den Heiligen Vater

Österreichischer Katholikentag beendet

WIEN. Höhepunkt und Abschluß des viertägigen Katholikentages in Wien bildete ge-stern eine Rundfunkbotschaft des Papstes an die auf dem Heldenplatz versammelten Gläubigen. In seiner Ansprache rief Pius XII. die Katholiken zum Schutz des Individuums und der Familie auf und warnte sie vor dem "Leviathan" Sozialismus.

Zweimal im Laufe des Tages hatten sich über 200 000 Personen auf dem Heldenplatz vor einem mehr als 10 m hohen Altar einge-funden, der direkt gegenüber einem riesigen Stalinbild über dem Eingung des sowjetischen Offizierklubs errichtet war, einmal, um der Rede zu lauschen, und einmal, um eine Ponti-

fikalmesse zu feiern.



(Urheberrechtschutz Hermann Berger, Wiesbaden)

45. Fortsetzung Kastenreuth trat lächelnd auf Bert zu und reichte ihm die Hand: "Ich kann Sie voll und ganz verstehen, Herr Helken ich in Ihrer Lage würde vielleicht auch die

Nerven verlieren. Nun, es geht vorüber.

Vielleicht finden Sie diesen Ribara." Jetzt reichte auch Jul Bert die Hand: Auf Wiedersehen! Ich fahre schon bald nach Dänemark zurück. Und wenn Ribara sich bei mir meldet, dann schicke ich Ihnen sofort ein Telegramm. Alles Gute!"

Bert fuhr am nächsten Morgen nach Hamburg zurück. Es war ein heller, etwas windiger Tag. Bald nach elf Uhr traf er im Kontor der Helken-Linie ein. Er klingelte sofort und bat seinen Bruder zu sich.

Kurze Zeit später stand Jörn vor ihm. "Nun", fragte er, "etwas ausgerichtet?" "Setz' dich zu mir!"

Bert berichtete seine Berliner Erleb-

Jörns Miene hellte sich auf: "Ist doch fabelhaft! Der Spanier wird zu finden sein. "Mach dir keine Illusionen, Jörn, den

fassen wir nicht."

"Warum nicht?" "Die Lorena wird ihn inzwischen schon gewarnt haben."

"Meinst du?" "Todsicher", antwortete Bert, ich halte unsere Lage für bedeutend schlechter als vorher. Ich hätte die Lorena nicht so sehr in die Enge treiben sollen, das war ein Fehler. Sie wird, um sich zu retten, ihr Wissen um eure Torheit preisgeben, damit müssen wir rechnen. Ich glaube, die Partie ist schon jetzt für uns verloren."

"Du wirst die Flinte doch nicht ins Korn werfen? Jetzt, wo wir vorwärtsgekommen sind, wo wir von diesem Ribara wissen?"

Jörn, du mußt es klarer erfassen. Wenn wir der Lorena auch wirklich die Unterschlagung der Krone nachweisen, so bleibt der Verdacht gegen euch - der Mordverdacht - trotzdem bestehen. Und falls die Lorena die Anzeige gegen euch erstattet, sieht es schlecht aus um euch."

Jörn zündete sich eine Zigarette an: "Hm... ich möchte wissen, was Nell dazu Wenn uns einer helfen kann, dann nur Nell. Wollen wir nicht gleich zu ihr hinausfahren?"

"Nein, du bleibst hier; dich brauche ich nicht."

"Schade!"

Was war gestern los im Betrieb?" Jörn berichtete ausführlich, doch Bert hörte kaum zu. Schließlich unterbrach er den Redestrom: "Augenblick mal, ich möchte mit Nell telefonieren."

Er ließ sich mit seiner Frau verbinden. Fein, daß du schon da bist", kam Nells Stimme froh erregt aus dem Hörer.

"Ich komme jetzt zu dir hinaus." Dann werde ich dich an den Ohren ziehen, du Lügenbold! Na. warte! Giuseppe Forna aus Neapel! Ist das vielleicht richtig, mich so zu behandeln? Nein, Bert, richtig ist das nicht. Komm nur!"

Bert legte den Hörer auf und wandte sich wieder dem Bruder zu; er musterte ihn finster: "Du hast es ihr gesagt?"

"Alles. Sie war gestern nachmittag hier

im Būro." "Ich habe es dir doch verboten." Man kann nicht immer den Mund hal"Also gut, sonst noch etwas?"

"Ich habe dich gestern abend vertreten, Bert. Nell bat mich darum. Sie konnte den Kreuth gestern nicht erreichen und so ist er abends gekommen."

"So? Vernünftig von Nell. Was für einen Eindruck macht er auf dieh?"

Naja ... der Typ liegt mir nicht ganz. Ich habe drüben zu viel von diesen Leuten kennengelernt. Man kann sich nicht vorstellen, daß er von deutschen Eltern stammt. Vollkommen Kreole, wenn er auch deutsch spricht. Ein lebhafter Abend und ziemlich merkwürdig. Nell soll dir davon erzählen.

Eine halbe Stunde später betrat Bert sein Haus an der Elbchaussee. Tirsch, der ihm oben auf der Treppe die Tasche abnahm, meldete ihm, daß Nell ihn in ihrem Zimmer erwarte.

Als er dort eintrat, erhob sie sich rasch von ihrem Fensterplatz - sie war wieder in ihren langen, blauen Schifferhosen eilte auf ihn zu und flog ihm um den Hals. Nachdem sie ihn herzlich geküßt hatte, zupfte sie ihn lustig an den Ohren: "Du Schlimmer du! Ein ganz unerhörtes Benehmen! Wenn du mir noch einmal etwas verheimlichst, dann lasse ich mich scheiden von dir, merk' dir das! Also los, erzähl schon, dummer Bub... und mach' nicht solch Gesicht, als ob ich etwas ausgefressen hätte."

"Du nimmst die Sache zu leicht, Nell!" "Oh, wir werden schon damit fertig werden."

"Ich bin nicht so überzeugt davon." Hast du Jul erwischt? Du, ich bin wahnsinnig neuglerig.

Sie setzten sich auf das Empire-Sofa und er berichtete ihr alles. Als er geendet hatte, sah sie eine Weile an ihm vorbei. "Nun, fragte er, "was hältst du davon?"

"Ich kann deine Meinung, daß Conchita mit diesem Ribara im Bunde steht, nicht

teilen." "Warum nicht?"

"Sie ist viel zu gescheit, als daß sie dir seinen Vornamen verraten hatte, wenn wirklich mit ihm verbündet wäre. Nein, so ist es nicht."

"Ich habe das Gefühl, es muß so sein." Du verrennst dich und verlierst den Boden unter den Füßen. Es ist dein Haß

gegen Conchita." Haß? Nein, es ist meine unüberwind-

liche Abneigung gegen diese Schwindlerin. Von einem zum andern ist nur ein Schritt. Du solltest es aber überwinden, Bert, sonst kannst du unmöglich klar sohen. Auch ich muß es ja überwinden. Sieh mal, sie hat mir Schweres angetan, sie äußerte den entsetzlichen Verdacht gegen mich und sie hat damals meine Verhaftung veranlaßt. Und heute verfolgt sie mich wieder mit diesen Dingen. Trotzdem hasse ich sie nicht. Ich kann sie jetzt sogar verstehen.

"Wie meinst du das? Ich glaube fast, du hältst sie jetzt plötzlich für schuldlos." "Es ist möglich, daß sie schuldlos ist."

"Undenkbar! Sie ist doch nur deshalb zu mir gekommen, weil ihre Schuld, ihr schlechtes Gewissen, sie zu mir trieb. Sie fürchtete, ich könnte etwas gegen sie unternehmen. Sie beschuldigt dich und Jörn, weil sie Angst hat."

"Du irrst dich, Bert. Sie ist aus zweierlei Gründen zu dir gekommen: erstens, weil sie von dem, was sie sagt, wirklich überzeugt ist und zweitens, well sie dich liebt. Sie liebt dich immer noch und sie möchte dich mir wegnehmen. Das letztere hättest du eigentlich sofort erkennen müssen-Aber ihr Minner seid manchmal blind in diesen Dingen." (Fortsetzung folgt)

"Spätform" der Schweden ausschlaggebend

Nystroem und Schade laufen 10000-m-Rekorde / Deutschland unterliegt im Länderkampf überraschend hoch mit 93:119 Punkten

Wie am Samstag, so wurden auch gestern beim Leichtathletikilnderkampf gegen Schweden in Düsseldorf die Erwartungen der Deutschen nicht erfüllt. In den meisten Wettbewerben hat es sich deutlich gezeigt, daß die Deutschen über ihre Hochform kinaus sind. Obwohl alle deutschen Leichtathleten ihr Bestes gaben, reichte es nicht aus, den Schweden in ihrer bekannten "Herbstform" erfolgreich Widerstand zu leisten. So endete nach dem zweiten Tag der Länderkampf mit der überraschend hohen Niederlage mit Wilts Punkten für Deutsch iand. Der Höhepunkt des Sonntags war der 10 000-m-Lauf, in dem sowohl Valter Nystroem (S) wie Berbert Schade neue Bekorde ihrer Länder aufstellten und sich in der "ewigen Bestenliste" hinter Emil Zatopek setzten.

Schon am ersten Tag des Düsseldorfer Leichtathletik-Länderkampfes wurde klar, daß Schweden
einen klaren Sieg hersusholen würde. Die Deutschen lagen mit sties Punkten hoffmungslos hinten,
während wir im Vorjahr in Stockholm nach dem
ersten Tag eine 60:60-Führung hatten und schließlich mit 111:00 Punkten triumphierten. Aber wenn
es im Rheinstadion auch böse Entifauchungen und
lange Gesichter gab, so darf man doch nicht vergessen, daß Deutschiands Leichtalhieten im wichsignien Zeitabschmitt des Jahres, bei den Olympischen Spielen, ihre Hochform hatten. Damais lagen
sie klar vor den Schweden und durften hinter der
Sowjetunion den zweiten Piatz in Europa für sich
beanspruchen. Wieder einmal stellte sich aber
heraus, daß Leichtstiheten nur etwa über zwei Monate ihre Bestform zu halten vermögen. Für die
Deutschen trief dies auf die Monate Juni und Juli,
für die Schweden auf den August und September
zu.

Von den Deutschen konnte am ersten Tag nur der Mjährige Hans Geister vollauf befriedigen. Geister war früher durch Verletzungen gehandicapt, er-retichte aber jetzt eine bemerkenswerts fraktionen.



Trotz schiechter Wechsel blieb die deutsche 4×100-m-Staffel über Schweden ziegreich. Unser Bild zeigt den letzten Wechsel zwischen Salmen und Kraus (rechts). Foto: Schirper

Er gewann überraschenderweise den 100-m-Lauf und das 400-m-Rennen und erzielte auf der schweren Bahn mit 10,7 bzw. 47,2 ausgezeichnete Zeiten. Der deutsche Sprintermeister Zandt mußte sich beide Male mit dem dritten Platz begnügen. In der 4x-100-m-Staffel sah man auf beiden Seiten keine guten Wechsel. Aber Deutschland war läuferisch beser und kam so zu einen knappen Sied.

Alle anderen sielten Wettbewerbe des ersten Tages brachten schwedische Erfolge. Viermal konnten die Nordländer dabei sogar ihre beiden Leute vor den Deutschen placieren und 23 Punkte herausbeien. Dabei muß allerdings erwähnt werden, daß Deutschland in einigen Disziplinen Ersatzleute aufstellen mußte. So sagten Steines und Kohlhoff zwei Tage vor dem Länderkampf ab.

Eine ziemliche Entisuschung war für uns die Nie-

Eine ziemliche Entisuschung war für uns die Niederlage von Herbert Schade im 2000-m-Lauf. Der Bolinger führte zwar ständig bis in die Zielgerade, doch lag der Schwede Albertsson dauernd auf Lauer und auf den letzten 50 Metern ließ dieser sprifzige Langstreckier unseren diesmal eckig wirkenden Schade siehen und siegte in 14:15,8 vor Schade (14:18,8).

186 m: 1. Gelster, D., 10,7; 2. Karlsson, S., 10,9; 5. Zandt, D., 10,9; 4. Hagstroem, S., 11,0 (7:4 für D.), 400 m: 1. Gelster, D., 47,2; 2. Brinnstroem, S., 41,1; 2. Zandt, D., 41; 4. Ekfeldt, S., 49,4 (7:4 für D.), 500 m: 1. Ekfeld, S., 1:50,4; 2. Ring, S., 1:51,2, 2.

(7:4 für S.).

110 m Mürden: 1. Lundberg, S., 14.9; 2. Troßbach, D., 15.9; 3. Zepernick, D., 15.7; 4. Israelsson, S., 15.5 (6:5 für S.).

Weltsprung: 1. Israelsson, S., 7.37 m; 2. Magnusson, S., 7.25 m; 3. Luther, D., 7.15 m; 4. Klophaus, D., 7.67 m (8:3 für S.).

Hochsprung: 1. Ljungquist, S., 1,30 m; 2. Svensson, S., 1,83 m; 3. und 4. Naumann, D., Ehhr, D., je 1,23 m (8:3 für S.).

Kugelstoßen: 1, Nilsson, S., 16,23 m; 2. Sönegard, S., 14,71 m; 3. Janusen, D., 14,64 m; 4. Hipp, D., 14,13 m (8:3 für S.).

Diskus: 1. Nilsson, S., 49,58 m; 2. Rosendahl, D., 47,56 m; 3. Fransson, S., 49,58 m; 4. Rosendahl, D., 47,56 m; 3. Fransson, S., 47,21 m; 4. Hipp, D., 46,63 m (7:4 für S.).

4 x 100 m; 1. Deutschland (Happernagel-Puchs, Sal-men-Kraus) 41.8; 2. Schweden (Trollass, Hagstroem, Ahlen, Karlsson) 42.0, (5:2 für D.).

men-Krauss 41.8; 2. Schweden (Trollass, Hagstroem, Ahlen, Karlsson) 42.0. (Ed Thr D.).

Stand nach dem ersten Tag: 42.44 für Schweden. Der deutsche Zehnkampfmeister Sepp Hipp wirkte unkonzentriert und teilnahmslos. Er kam im Kugelstoßen und Diskuswerfen (hier hatte er drei ungültige Würfe) nur auf den letzten Platz. Nilsson war in beiden Konkurrenzen eine Klasse für sich im Kugelstoßen lagen alle sechs Versuche von ihm über 16 m. Rosendahl und der Hürdenläufer Troßbach erreichten erfreciliche zweite Plätze. Im Weitsprung holten die Schweden schen in den erziem Sprüngen ihren Doppeliefer, Luther sprang zo fach und ohne Zündung.

Den ersten deutsche Doppelerfolg am Sonntag feiertem im 200-m-Lauf Hans Geister und Peter Kraua. Hans Geister war damit nach insgesamt drei Siegen im 100-, 200- und 400-m-Lauf erfolgreichster Athleit des Länderkumpfes. Der 2000-m-Hindernislauf brachte für den deutschen Meister Heimut Gude, der besser als in Heisinki lief, einen knappen Erfolg in 8:32,2 vor Curt Söderberg. Gegen Ingvar Erikkson lief der deutsche 1900-m-Hakordmann Werner Lutg ein großes Rennen, das er mit zwei Zehner Lutg ein großes Rennen, das er mit zwei Zehner Jesten Koschel und Will endeten auf dem 3. und 4. Platz.

Beim 10 000-m-Lauf, bei dem Nyström (S) in 20:13,8 Minuter und Verber in den dem Nyström (S) in 20:13,8 Minuter und Verber in den dem Nyström (S) in 20:13,8 Minuter und Verber in den dem Nyström (S) in 20:13,8 Minuter und Verber in den dem Nyström (S) in 20:13,8 Minuter und Verber in den dem Nyström (S) in 20:13,8 Minuter und Verber in den dem Nyström (S) in 20:13,8 Minuter und Verber in den dem Nyström (S) in 20:13,8 Minuter und Verber in den dem Nyström (S) in 20:13,8 Minuter und Verber in den dem Nyström (S) in 20:13,8 Minuter und Verber in den dem Nyström (S) in 20:13,8 Minuter und Verber in den dem Nyström (S) in 20:13,8 Minuter und Verber in den dem Nyström (S) in 20:13,8 Minuter und Verber in den dem Nyström (S) in 20:13,8 Minuter und Verber in den dem Nyström (S) in 20:13,8 Minuter und Verber in dem

und 4. Platz.

Beim 10 000-m-Lauf, bei dem Nyström (S) in 29:23,8 Minutan und Herbert Schade mit 25:24,8 Minuten je einen schwedischen und deutschen Rekord liefen, konnte Nyström durch einen fabelhaft langen Endspurt einen großartigen Sieg erringen. Den zweiten deutschen Doppelerfolg gab es wie erwartet im Hammerwerfen durch den Olympiazweiten Karl Storch und Karl Wolf. Im Stabhochsprung erreichten die Schweden die höchste Punktzahl durch einen Doppelsieg von Ragnar Lundberg und Lennart Lind. In der abschließenden 45:400-m-Staffel gab es wieder einen Sieg für Deutschland. Mit einer Sekunde Vorsprung gewann die mit Kraus-Zandt-Ulz-

heimer-Geister laufende deutsche Staffel in 2:11,6 Minuten vor den Schweden Braandström-Lindgreen Larsson-Eckfesdt in 3:12,6 Minuten.

400 Meter Hürdenlauf: 1. Ylander (S) 52,5; 2. Larsson (S) 53,1; 3. Ulzheimer (D) 53,2; 4. Schnarr (D) 54,6.

99,h. 295-m-Lauf: 1. Geister (D) 21,8; 2. Krauß (D) 21,9; 2. Brändetröm (S) 22,1. 2009 Meter Hindernislauf: 1. Gude (D) 8:58,2; 2.



Beim Leichtuthleithländerkampf in Dürsektorf war der Eflinger Hindernisläufer Helmut Gude einer der wenigen deutschen Athleten, die an-genehm überraschten. Er zeigte sich gegenüber Helsinki stark verbessert. Foto: Sportwoche

Söderberg (S) 8:59,6; 2. Carisson (S) 8:52,2; 4. Hesselmann (D) 9:13,4.

1560-Meter-Lauf: 1. Lueg (D) 2:56,2; 2. Eriksson (S) 2:56,4; 2. Carisson (S) 2:56,4; 2. Carisson (S) 2:56,4; 2. Carisson (S) 2:56,4; 2. Eriksson (S) 72,04; 2. Berglund (S) 69,39; 2. Koschel (D) 69,38; 4. Willi (D) 62,51.

10:60-m-Lauf: 1. Nyström (S) 29:22,5; 2. Schade (D) 39:24,5; 2. Jensson (S) 25:32,2; 4. Eberlein (D) 31:35,6.

Hammerwerien: 1. Storch (D) 59,63; 2. Wolf (D) 59,35; 2. Söderkvist (S) 53,62; 4. Ringström (S) 61,62.

Dreispring: 1. Ahman (S) 19,69; 2. Norman (S) 14,33; 2. Trozowski (D) 14,22; 4. Bodenhagen (D) 14,64.

Stahhachaprung: 1. Lundberg (S) 4,2; 2. Lind (S) 4,16; 3. Schneider (D) 4:69; 4. Thenne (D) 3,8.

4×60-m-Staffel: 1. Deutschland 3:11,6; 2. Schweden 3:13,6.

Mühlburg auch im vierten Spiel ungeschlagen

Stuttgarter Kickers wieder verbessert / Nürnberg bleibt ohne Sieg

Südäcutschlands 4. Spielsonntug stand im Zeichen der reisenden Mannschaften. In den acht Spielen blieben viermal die Gäste erfolgreich und zweimal wurden außerdem den Platzberren bei Unentschieden noch jewells ein Punkt geraubt. Tabellenführer bleibt nach wie vor der VfB Mühlburg, der auch sein viertes Spiel ungeschlagen beendete. Die Offenhacher Kickers und die Frankfurter Eintracht liegen mit je sechs zu zwei Punkte hinter dem führenden VfB Mühlburg.

BC Augsburg — Eintracht Frankfurt 1:5 (l:t). Das Ergebnis entspricht nicht dem Spielverlauf, denn die Augsburger waren feldüberlegen. Die Frank-furter Bintermannschaft war in einer ausgezeich-neten Form, Die Gäste nützten eine vorübergehende Schwäche der Augsburger Hintermannschaft kon-

sequent aus.

TSG Ulm — Kickers Offenbach 2:6 (1:2). Der temperamentvolle und zeitweise harte Kampf wurde durch die besere Form des Offenbacher Sturms entschieden, der es verstand, seine Torchancen aus-

Viktoria Aschaffenburg — VIB Stuttgart 2:2 (1:8). Viktoria Aschaffenburg leistete zu Hause gegen den VfB Stuttgart unerwartet energischen Widerstand. Dem Deutschen Meister gelang es nicht, die seit über einem Jahr auf eigenem Platz ungeschlagenen Aschaffenburger zu bezwingen. Die Platzherren spielten meist überlegen und es gelang ihnen schon in der dritten Minute durch Budion ein Abschistor zu schleßen, das jedoch nicht anerkannt wurde. Erst in der 42. Minute sorgte Staab für die 1:9-Pührung. Hudion erhöhte nach dem Wechsel auf 2:6. Ein überraschendes Tor von fliessing brachte Stuttpart den ersten Gegenfreifer. Drei Minuten vor Schluß mußte Aschaffenburg das zweite Stuttparter Tor hinnehmen, als ein 16-m-Schuß Barufkas im Gedränge ins Aschaffenburger Netz rollte.

PSV Frankfurt — VIB Mühlburg 8:2 (0:8). In der

PSV Frankfurt — VIB Mühlburg 6:2 (6:6). In der ersten Halbreit gelang beiden Mannschaften nichts. Nach dem Wechsel dominierte dann eine Viertel-stunde lang Frankfurt. Erst dann setzte sich die spielerische Überlegenheit der Mühlburger durch.

SV Waldher - VfR Mannhelm 3:1 (3:1). Die zunlichst besser zusammenarbeitenden Rasenspleier eröffneten den Torreigen durch Stiefvaler. Nach dem Ausgleich in der 30. Mieute durch Münchhal-fen kamen die Weldhöfer stärker auf und eine Mi-nute vor der Pause durch Gärtner auch zum zwei-ten Treffer. Lediglich ein Fouleismeter Lienzen ten Treffer. Lediglich ein Fouleifmeter Lipponers brachte den dritten Erfolg, obwohl die Waldhöfer ständig im Vorteil waren.

Bayern-München — J. FC Nürnberg 8:8. Die Münch-ner waren meist überlegen, aber ihre Sturmreibe spielte sehr schwach. Mit Nürnberg war nicht viel los. Beim Stande von e.6 hatten sie noch Glück, denn ihr Torwart hatte mehrere schwache Augen-

Stuttgarter Rickers — 1868 München &t (1:1). Lie Münchner haben sieh die Niederlage selbst zuzu-schreiben, denn innerhalb zweier Minuten verschul-dete ihr Tormann Krauß durch seine Unbeherrschihelt nicht nur zwei Elfmeter, die Siegfried Kronen-

Spiele und Jabellen

1. Liga Süd: (Sa.) SV Waldhof — VfR Mannheim 2:1; (So.) Stuttgarter Kickers — 1860 München 6:1; Aschaffenburg — VfB Stuttgart 2:2; Bayern Mün-chen — 1. FC Nürnberg 6:0; Ulm — Offenbach 2:4; FSV Frankfurt — Mühlburg 6:2; BC Augsburg ge-gen Eintracht Prankfurt 1:5; SpVgg Fürth gegen Schweinfurt 2:3.

Mühiburg 4 17:4 8:8 Schweinfurt 4
Offenbach 4 19:8 8:2 1880 München 4
Eintracht 4 19:8 6:2 Fürth 4
Vfil Stutigart 4 10:7 6:3 FSV Frankf. 4
Aschaffenbg. 4 8:8 5:3 Bayern 4
Waldhoft 4 7:8 4:4 Club 4
Mannheim 4 6:8 4:4 BC Augsburg 4
Kickers 4 14:15 4:4 Ulm

Südwest: Tura Ludwigshafen — Mainz 2:1; Engers gegen Saar 05 1:0; Worms — Neunkirchen 2:0; Pir-masens — Hestia Bingen 7:0; Speyer — Neuendorf 0:0; VIR Kaiserslautern — Phönix Ludwigshafen 5:3; Kirn — Trier 5:1; Saarbrücken — 1. FC Kaisers-lautern 2:1.

Worms 6 19:4 8:9 VfH Kalseri. 3 12:8 8:0 Saarbrücken 4 5:3 8:0 L.FC.K. 4 18:2 0:2 Neuendorf 4 15:4 7:1 Turn Ludwin. 4 8:6 6:2

West: FC Köln — Aschen 3:1; Leverkusen gegen Dellbrück 1:3; Dortmund — Fortuna 5:2; Schwarz-Weiß Essen — M.-Gladbach 5:3; Meiderich — Ka-ternberg 5:3; Schalke — Sodingen 2:2; Münster ge-gen Horst 4:1; Erkenschwick — RW Essen 1:2.

1. FC KSin 4 8:3 8:0 Münster Delibrück 4 13:5 7:1 Schalke Dortmund 4 12:5 7:1 RW Essen

Nord: St. Pauli — Concordia Hamburg (8a.) 4:1; Göttingen — Harburg 1:2; Altona — Werder Bre-men 7:4; Arminia Hannover — Kiel 3:1; Eintracht Osnabrück — Hannover 56 2:2; VIB Lübeck — VIL Osnabrück 0:0; Bremerbayen — Hamburger SV 2:2; Elmahütei — Bremer SV 2:5.

Eimsbüttel 4 12:3 7i1 HSV 4 11:11 6:2 VfL Osnabr, 4 13:6 7:1 Göttingen 4 11:2 6:3 St, Pauli 4 14:2 6:2 Harburg 4 6:3 5:3

5. Liga SüdiaNeckarau — Schwaben Augsburg 0:1; Pforzheim — Böckingen 2:0; Kassel — Beutingen 2:1; Duriach — Freiburg 1:0; Darmatadt — Feuden-heim 1:2; Hegensburg — Singen 1:1; Cham gegen Karlaruber FV 2:8; Bamberg — Straubing 2:4; Hof gegen Wiesbaden 2:1.

Kariaruhe Regensburg Durlach Kassel Hof Wiesbaden Bamberg Freiburg Bockingen

1. Amateurliga Württemberg: Vfft Helibroom gegen VfL Sindolfingen 1:2: SC Stuttgart - VfL Kirchhelm 1:2: VfR Aufen - Spfr. Stuttgart 1:2: SpVag
Peuserbach - FV Kornwestheim 2:2: SG Unterfürkhelm - Normannia Gmönd 4:3: FV Entagen - Vfß
Schwenningen 4:3: SC Schwenningen - FC Eislingen 2:1: SC Geislingen - Vfß Friedrichshafen 4:2.

Eislingen #	13:6 9:3	VIR Schwenn, 5	7:8 6:5
Sindelfingen #	17:8 8:4	SC Schwenn, 5	B114 5:5
Aalen 5	14:13 7:3	SC Stutte, 5	St6 416
	10:5 6:4	Friedrichsh, 5	6:9 4:6
	19:5 6:6	Eblugen 5	8:9 3:7
U'türkhelm 5	7:6 616	Kirchheim 5	6:33 3:7
	11:13 6:6	Geislingen 6	6:8 9:9
Feuerbach 6	7:10 6:6		
a a management of	100000000000000000000000000000000000000	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	222000E

2. Amateurliga Gruppe 11 Echterdingen – Kaim-bach 6:1: EBlingen – Renningen 5:1: Denkendorf Segen Ludwigsburg 6:2: Nürtingen 6:1: Denkendorf Hedelfingen – Wangen 2:6: Zuffenhausen – Plat-

Gruppe 4: TSG Ballingen — Tübinger SV 1:8; PC Hechingen — PC Tuttlingen 2:2; VIR Mössingen gegen FC Rottenburg 2:5; FC Rottwell — Truchtelfingen 5:2; SpVgg Schramberg — Onstmettlingen 5:2; PC Tallfingen — SC Spaichingen 2:1; SpVgg Trussingen — SV Gosbeim 2:1

uttlingen	3	10:0	5:0	Tallfingen	40	Sis	4:6
ottenburg	4	28:5	813	Rottwell	2	517	313
osbetm	4	一有2条	612	Hechingen	450	1317	3:8
rossingen			6:3	Onstmetting,	1400	9110	318
alingen		1412		Truchtelfing.	400	8:11	218
chramberg		12:31		Spatchingen	40	· 5:16	
Ubingen	4:	did:	415	Mössingen	18.0	4:15	0:8

Länderspiel: Österreich - Deutschland 18:32. Verbandeliga: Schnaitheim — Freudenstadt 11:12; Pfullingen — Stuttearter Kickers 6:6; Süßen gegen Tschtt Göppingen 12:16; Frankenbach — Alteretadt 4:10; Holzheim — Zuffenhausen 6:6.

PA Göpp. 4 18:28 8:0 Offweil 4 49:21 7:1 Altenstadt 5 48:46 6:4 Trech. Göpp. 5 47:51 8:4 Stüen 5 41:50 6:4 Holzheim 5 52:53 5:5

Landesklasse I: Schwenningen — Ludwigsburg 19:11: Gmünd — Hofen 6:9: Horkheim — Untertürk-betm 6:7: Wellstetten — Asperg 12:4: Ebingen gegen Neckartenzlingen 3:8.

Lodwigsbg. 8 53:46 9:3 Weilstetten 8 58:38 8:2 Schwenning. 6 68:55 8:4 Horkheim 6 48:41 7:8 U'türkheim 8 48:48 7:5 Asperg Hofen Gmünd Ebingen

Landeskinsse II; Lindau — Ravensburg 7:7: TSV Eölingen — Heidenheim 10:7; Nellingen — TB Eb-lingen 6:7.

Oberliga Württemberg, Gruppe I: Samstag: Stutt-gart-Ost — Tuttlingen 2:6; Untertürkheim — Zuffen-hausen 4:4; Feuerboch — Münster 4:4. Gruppe II: (Sa.) Faurndau — Heidenheim 3:5; Schorndorf ge-gen Süflen 4:4; Ebersbach — Göppingen 6:2.

bitter sicher verwandelte, sondern brachte ihm auch einen Piatzverweis durch Schiederichter Alt (Frankfurt) ein. München spielte von der 15. Min. an nur noch mit neun Mann, da in der 28. Min. auch Verteidiger Müller nach einem Zusammenprall mit Rechtsaußen Dreher verletzt ausschied. Der Kikkerstorwart Bechthold hielt zwei Min. vor Schlub einen Handelfmeter von Sommer.

SpVgg Fürth — FC Schweinfurt 2d 49:2). Die Schweinfurter operierten sehr erfolgreich mit Dop-pelstopper und Stelldurchbrüchen. Die SpVgs Fürth beging den Fehler, gegen die massierte gegnerische Abwehr mit unproduktivem Kurzpaßspiel anzu-

Sturm hervorragend - Verteidigung enttäuschend

Deutschlands Handballnationalelf schlägt Österreich überlegen 22:15 (9:8)

Deutschland gewann am Sonntag den Handball-Länderkampf gegen Österreich in Linz vor 20 000 Zuschauern mit 22:15 Toren (Halbzeit 9:8).

Der Kampf stand eindeutig im Zeichen "Atom-Ottos", der acht der deutschen Treffer erzielte, und seines österreichischen Gegenspielers Hans Unters-bergers, der sieben Tore warf. Die deutsche Elf

rog zunöchst auf dem Rasen des neuen Linzer Sta-dions auf 4:8 davon. In einem energischen Zwi-schenspurt befreiten sich die Österreicher aber von Ihrer anfänglichen Nervosität und stellten auf 5:5 ein. Zur Pause hieß es aber doch 8:8 für die Gäste, die sich erst in der zweiten Hälfte durch überra-gende Kondition entscheldend durchsetzten.

gende Kondition entscheidend durchsetzten.

Deutschland, das bei den Weltmeisterschaftsspielen Österreich mit 18:4 förmlich in Grund und Boden spielte, könnte Jedöch die Österreicher in Linz nicht mehr deklassieren. Zwar zeigte sich eindeutig, daß das schwedische "Betonsystem" der Österreicher dem schweilen Kombinationsspiel der Deutschen nicht standhalten konnte, doch spielten sie mit aufopferndem Einzutz und Kampfgeist.

Glanzstück der deutschen Eif war die Stürmer-reihe, die eine akrobatisch ahmutende Balibehand-lung und rasche Kombinationen vorführte, Mittel-stürmen, "Atom-Otto" Maychrzak hielt das Stadion mit zeinen Schüszen gänzlich in Bann.

mit zeinen Schüszen gänzlich in Bann.

Der deutsche Tormann Singer zeigte sich fangzicher und stets gut plactert. Die 15 Tore waren
für ihn unhaltbar. Der deutsche Vorteidiger Isberg
bewachte erfolgreich den österreichischen Mittelstürmer. "Handhall-Bimbo" Untersberger, hätte jedoch zwei Tore verhülen können, Sein Nebenmann
Bernhardt spielte rasch und sicher, während die
deutsche Läuferreihe entiäuschte.

Torechützen für Deutschland waren Maychrzak
(D. Will (D. Käster (f) Zerling (f), Harder (f) und
Österreich Untersberger (f), Hoffmann (f), Stocker
(h), Golubits, Krammer und Landzeitel.

Irotz Niederlage weiterhin an der Spitze

Eistingen mußte in Schwenningen die Segel streichen / Ebingens erster Erfolg

Eigene Berichte

In der ersten Amateurliga Württemberg hat sich der Vin Sindelfingen viel vorgenommen. Nachdem die Bindelfinger erst letzten Sonntag den Vin Anlen mit 7:2 niedergekantert hatten, holten sie sich diesmal beim hisherigen Tabellendritten Vin Heilbronn mit 1:2 fiberraschend beide Punkte und sehohen sich auf den 2. Tabellenplatz vor. Tabellenführer ist weiterhin der FC Eislingen, obwohl die Filstüler beim St. Schwenningen mit 3:1 die Segel sireichen mußten.

muliten.

SC Schwenningen — FC Eislingen 3:1 (0:1). Der Tabellenführer Eislingen hatte gestern das Pech auf einen in glänzender Spiellaume befindlichen Sportelub zu treffen. Während der ersten Spielhälte waren die Gastgeber eindeutig überlegen, aber es wollte dem Sturm kein zählbarer Erfolg gelingen. Dagegen erzielten die Gläste in der 31. Minute ein allerdings haltbares Tor durch Milielstürmer Spielen zuschlen der Pause hielt die Schwenninger Überlegenheit welter an. Nun lief dan Stürmerspiel dar Gastgeber besser als zovor. In der 81. Minute erzielte R. Schlenher den Hingst verdienten Ausgleichstreffer und 4 Minuten später war es derzielbe Spieler, der Schwenningen in Führung brachte. In der 31. Minute entschied dann Dormeier das Spiel endgültig zugunsten der Platzherren.

FV Eblingen — VIR Schwenningen in Zührung handermeister kamen die Eblinger zu ihrem ersten Sieg in der Saison, der sie zugleich auf den 14. Tabellenplatz vorbrachte. Die Eblinger waren während des ganzen Spieles überlegen und kämpften diesmal mit

Vorbrachte. Die Ebinger waren während des gan-zen Spieles überlegen und kämpften diesmal mit

Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Block Nord-Süd-Block: 1 2 0 1 0 1 2 0 0 1 1 0 1.

großem Einsatz und Geschick. Bei Schwenningen fehlte Haller, so daß der Sturm nur eine enttäuschende Form zeigen konnte. Schon in der 11. Min. brachte Gäriner Ebingen in Führung und 10 Min. später erhöhte Binder II auf 2:0. Richter verwandelte in der 24. Min. einen Foul-Eifmeter zum Anschlußtreffer, Nach der Pause zogen die Gastgeber durch ein Tor von Neumeier auf 3:1 davon, Wieder war es Richter der den Anschlußtreffer erzielte. In der 75. Min. entschied jedoch Gärtner das Spiel durch ein viertes Tor endgültig zugunsten von Ebingen.

Um Zentimeter

Haas in Monza geschlagen

Mit nur einem halben Raddurchmesser Versprung vor dem deutschen NSU-Fahrer Werner Haas ging in Monza beim "Großen Preis der Nationen" der Italiener Enrico Torrensetti auf Guzzi in der 256-cem-Maschinenklasse als Sieger durchs Ziel.

Für beide wurde die gleiche Zeit und mit einem Stundenmittel von 186,8 km für die 126 km ein neuer Bahnreisord für diese Klasse gestoppt. An dritter Stelle folgte Fergus Anderson, England, auf Guzzi. Das Siegertrio lieferte sich einen fesselnden Kampf, in dem die wechselnde Führung oft um Zentimeter ging.

Kopfstände in Württembergs Handball Freudenstadt siegt in Schnaitheim / Pfullingen holt Punkt gegen Kickers

Eigene Berichte

In der württembergischen Handball-Verbandsliga brachte der fünfte Durchgang große Überraschun-gen. Die größte gab es in Schmilthelm, wo der TSV Freudenstadt mit 12:11 beide Punkte entführte. Auch die Turnerschaft Göppingen landete einen Aus-wärtssieg über den TSV Süssen, der mit 18:12 ganz eindeutig ausfiel, Genau so erfolgreich war TV Altenstadt beim Neuling Frankenbach. Zwei 6:5-Un-entschieden gab es in den beiden restlichen Spiz-len, VII. Pfullingen — Stuttgarter Kickers und Holz-beim — TSV Zuffenhausen.

TSG Schnaitheim — TSV Freudenstadt 11:12 (6:5). Nach vier Niederlagen hatte niemand erwartet, daß die Schwarzwälder ausgerechnet in Schnaitheim zu ihrem ersten Sieg kommen würden. Sofort waren

die Gäste in diesem Spiel im Bilde und berannten das Schnaitheimer Tor mit zügigen und ideenrei-chen Kombinationen. Während der ganzen ersten Halbzeit diktierten die Gäste eindeutig das Spiel-reschehen und sicherten sich bis zur Pause einen 8:6-Vorsprung, Nach dem Wechsel konnte Schnait-beim das Spiel ausgeglichen gestalten.

beim das Spiel ausgeglichen gestalten.

VII. Pfullingen — Stuttgarter Kickers sie (4:0). Obwohl die Stuttgarter Immerhin einen Punkt in Pfullingen holen konnten, sind wie nach dem Francienstädter Sieg in Schnaitheim auf den letzten Platz in der Tabelle abgerutscht. Was die Kickers zeigten, war allerdings wesentlich besiere als ihr Tabellenplatz erwarten ließ. Vor der Pause waren die Plattherren noch leicht überlassen und anschließen bis dahln, auch einen krannen aber verstiente Toesten. dahin auch einen knoppen, aber verdienten Torvor-sprung.

Hallenradsport ohne Nachwuchssorgen

Prächtiger Verlauf der württembergischen Meisterschaften in Schweuningen

Eigener Bericht

Gestern wurden erstmals seit 1945 wieder gesamtwirttembergische Hallenradsportmelsterschaften durchgeführt. Austragungsort wur die sportfreeutige Industriestadt Schwenningen, die mit ihrem Radsportverein 1906 als Hochburg im allewürttembergischen Badsport bekannt ist. Der Schwenninger Verein war auch als Ausrichter verantwortlich. Über 136 Teilnehmer aus den beiden BDR-Landeswerbänden von Nord- und Südwürttemberg gestaligten die beiden Meisterschaftstage zu einem glanzwollen Fest des Hallenradsports, dus mit "dem Fost der Meister" am Sonntagnachmittag seinen Höbepunkt erreichte.

Diese ersten gesamtwürttembergischen Hallenradspörtneisterschaften standen ganz im Zoichen verbeauerter Leistungen und steigender Punktziftern in allen Disziplinen. In drei Sälen wurde um den Lorbeer gekämpft. Die hervorragendste Leistung war wieder einmal die Kür des Schwenninger Heinz Pfeifer und der Ger-Kunztreigen von Wanderlust Heilbronn, die ihre Übungen verbildlich meisterten. Besonders erfreulich waren die Leistungen in den Jugend- und Schülerdisziplinen. Dem Hallenradsport— ein Sport der Idealisten, braucht um seinen Nachwuchs nicht bange zu sein. Die Meisterschaftstage in Schwenningen haben dies dentlich gezeigt. In insgesamt is Dirziplinen wurde um den Lorbeer gekämpft vor dem tadellos amtierenden Kampizericht unter dem Vorsitz von Knecht, Metzingen

Hier die Teilnehmer der Hallenradsportmeister-schaften 1982:

Hier die Teilnehmer der Hallenradsportmeisterschaften 1853:

ler-Kunstfahren aktiv Männer: Heinz Pfeifer, Radsportverein 00 Schwenningen, 282,7 Punkte; ter-Kunstfahren aktiv weiblich: Maria Spita, Radsportverein of Schwenningen, 272,8 Punkte; Ser-Kunstfahren aktiv Männer: Haffa Köber, Tromingen, 212,8 Punkte; 6er-Kunstfahren aktiv Männer: Ebnat, 224 Punkte; 6er-Gruppenfahren aktiv Männer: Ebnat, 224 Punkte; 6er-Gruppenfahren aktiv Männer: Ebnat, 224 Punkte; 6er-Gruppenfahren aktiv Männer: Ebnat, 226 Punkte; 6er-Gruppenfahren aktiv Männer: Bonat, 226 Punkte; 6er-Gruppenfahren aktiv Männer: Bonat, 226 Punkte; 6er-Kunstfahren Jugend weiblich: Gisela Häusler, Bolheim, 201 Punkte; 1er-Kunstfahren Jugend weiblich: Roser-Schmid, Pfeil Tübingen, 186,2 Punkte; 2er-Kunstfahren Jugend männlich: Gebr, Fischer, Derendingen, 206 Punkte; 6er-Gruppenfahren Jugend weiblich: Radsportverein 66, Schwenningen, 212,3 Punkte; 6er-Gruppenfahren Jugend weiblich: Geislingen, 215 Punkte; 5er-Kunstfahren Jugend weiblich: Geislingen, 215 Punkte; 6er-Kunstfahren Jugend weiblich: Geislingen, 215 Punkte; 6er-Kunstfahren Jugend weiblich: Geislingen, 215 Punkte; 1er-Kunstfahren Schüler: Rainer Fischer, Derendingen, 204,5 Punkte; 1er-Kunstfahren Schüler: Rainer Fischer, Derendingen, 204,5 Punkte; 1er-Kunstfahren Schüler: Löhe-Bok, Heilbronn, 181 Punkte; 2er-Kunstfahren Schüler: Löhe-Bok, Heilbronn, 181 Punkte; 2er-Kunst

Jennis: Für jeden die Hälfte

Bei den Herren die Italiener und bei den Damen die Deutschen erfolgreich

Bei den Herren die Italiener und bei de gegen Imien endete am Somtag auf den Plätzen im Wiesbadener Nervotal mit einem überzeugenden sio-Erfolg der Italienischen Herren und einem ebenzo sicheren 5:0-Sieg der deutschen Damen.

In den Konkurrenzen der Herren glänzten die Italiener durch haries Angriffsspiel, ihre Sicherheit und bessere Kondition, mit der sie ihre deutschen Gegner buchstäblich vom Platz fegten. Engelbert Koch, weit unter Form, unterlag Marcello del Bello mit 2:3, 4:6. Der 22/8hrige Italienische Nachwuchsspieler Umberto Bergamo schlug Richard Bauer 5:1, 5:3. Das erste Herrendoppel wurde westen hereinbrechender Dämmerung nur auf zwei Gewinnsätze gespleit: Del Bello/Bellardinelli gewannen gegen Engelbert Koch/Ernst Buchholz 5:2, 5:4. Den entscheidenden vierten Punkt hatte Rolf Göptert im Spiel regen Mario Bellardinelli verloren. Auch Ernst Buchholz, der wieder recht zerfahren und unglücklich spielte, mußte sich gegen Rolando del Bello mit 5:2, 1:5, 2:5 geschlagen geben.

Bei den Damen siegte Erlka Vollmer-Probst über Manuela Bologna mit 6:3, 4:5, 10:5 über ihre Gegnerin erfolgreich.

Als einziger unbesiegt Tuttlingen neuer Tabellenführer

Eigener Bericht In der 2. Amateurliga Württemberg, Gruppe AlbSchwarzwald, gab es gestern den erwarteisn Wechsel in der Tabellenführung. Der hisherige Spitzenreiter Gosheim mußte zum Absteiner Troesingen
reisen und erhielt erwartungsgemiß eine Niederlage, die mit 1:2 allerdings knapper als erwartet
austiel. Tuttlingen hatte in Hechingen schwer zu
kömpfen ehe sein 2:2-2ieg sicherstand. Dumit führt
nun Tuttlingen die Tabelle an vor Rottenburg, das
bei dem Bullerst ochwachen Mössingen einen kluren

2. Liga: Reutlingen verliert wieder Rigener Bericht

KFV behält die Spitze

Eigener Bericht
In Süddeutschlands 2. Liga setzte sich der Neuing KFV auch im Auswärtsspiel zegen den ASV
ham erneut durch. Burch seinen sicheren 8:2-Sieg
lieb er weiter an der Tabellenspitze.
Der zweite Neuling. Union Böckinsen, bestand
eine schwere Auswärtssprobe nicht und mußte sich
i Pforzheim dem 1. FC mit 2:0 geschlasen geben
on den auswärtsspielenden Mannachaften holten
ch nur noch der ASV Feudenboim durch seinen
1-Sien über den SV Darmstadt und bei dem Zummentreffen der beiden Exoberliggten Schwaben
ungshung durch seinen im-Sieg über den Vfl. Nekanne die Punkte, John Rezensburg und Steuen 04
mmten sich unentschieden 1:1. Alle anderen Spiele
surden von den Platzherzen gewonnen.
KSV Hessen Kassel — SSV Beutlingen 2:1 (11).

RSV Hessen Kassel — SSV Beutlingen in (iii).
Zo einem selten dramatischen Kampf wurde in Kassel die Bezegnung zwischen dem KSV Heasen und dem SSV Beutlingen. Die Gäste übernahmen vom Anpfuff an die Offensive und belagerten in den ersien zehn Minuten das Kasseler Tor. Ziemlich überraschend fiel jedoch in der iz. Minute der Kasseler Zührungstreffer durch Dalbert. Zehn Minuten spliter mißglückte dem Kasseler Mittelfäufer Ziemer eine Ballrückgabe, die Grziwok geschickt zum Ausgleich verwertete. Nach dem Wechsel verlegten sich die Gäste auf die Defensive, wodurch Kasseler isch die Gäste auf die Defensive, wodurch Kassel zeit die Giberlegen wurde. Die Entscheidung fiel in der 75. Minute durch einen von Hellwig verwandelten Haod-Eilmeter, den Sosna durch Handspiel verschuldet hatte.

3:2-Erfolg erringen konnte, Hinter Gosbeim und Trossingen, die mit Rottenburg punktgleich sind, hat sich gestern die TSG Balingen geschoben, die den Tilbinger SV knapp mit 1;0 niederhalten konnte. Einen gewaltigen Sprung nach oben machte auch die SpVgg. Schramberg, die den Neuling Onstmettingen mit 3:2 geschlagen nach Hause schickte. Während Tailfingen gegen Spaichingen mit 2:1 die Oberhand behalten konnte, trennten sich Rottweil und Truchtelfingen 3:3 unentschieden.

Jetzt Ludwigsburg Auch im Handball Führungswechsel Eigener Bericht

In beiden Staffein der Handball-Landesliga Württemberg gab es gestem Überraschungen, die in der
Staffel I dem MTV Ludwigsburg die Tabellenführung einbrachten. Die Ludwigsburger, die sich
eilmählich in eine beachtliche Form bineinspielen,
gewannen in Schwenningen beim bisherigen Spitzenreiter knapp, aber verdient mit Hilb. Nach Verfustpunkten gerechnet liegen jedoch die Wellstetter
am günstigsten. Weilstetten war gegenüber Asperg
klar überlegen und feierte einen behen 12:4-Sieg.
Zu Auswärtzerfolgen kamen Hofen und Untertürkheim, Hofen gewann in Gmünd überraschend mit
16 und auch der Untertürkheimer 7:4-Erfolg über
Horkheim stellt eine Überraschung dar. Untertürkheim auf dem fünften Tabellenplat.

In der Staffel II war der Spitzenreiter Tett-

neim auf dem funtten Tabeitenpatz.

In der Staffel II war der Spitzenreiter Tettnang spielfrei und mußte den Kälinger TSV an sich vorbetziehen Iassen. Die Ellinger besiegten auf eigenem Gesände den TSB Hesdenheim mit 197. Auch der Eßlinger TB kam zu beiden Punkten. Nellingen wurde mit 17 genchlagen. Die beiden oberschwäbischen Vereine Lindau und Ravenaburg trennten sich 7:7 unantschieden.

Neues in Kürze

Wie bekannt geworden, hat der DFB die Spieler Horst Bubtz (VIB Mühlburg) und Spikofaki (Bayer-Leverkusen) für den itslienischen Verein AC Turin ab zofort freigegeben.

Die südbad. Amateurboxstaffel schlug in Konstanz eine südwestileutsche Auswahl mit 13:7 Punkten. Der bessere Kampfnerv und das grö-Bere Schlagvermögen der Südbadener gab den Aus-

Im Haupikampf einer Berufsboxvoran-staltung in Neumänster beslegte am Samstag der deutsche Halbschwergewichtsmeister W. Hoop-ner, Hamburg, den Luxeinburger Titelträger Hay 8chmit nach Punkten.

Am ersten Tage des Internationalen Reit-und Springfurniers in Graz errang im Eröff-nungspringen der Deutsche Freiherr vom Spoer-ken auf "Falko" den ersten Platz, im Jagdspringen kam er auf den vierten Platz.

In dem großen Reit-, Spring- und Fahrturnier in Maunheim gewann Reit Bartels Balingen, auf "Standarde" das M-Jagdspringen.

Einen neuen Welterekord im Hammerwurf stellte mit einer Weite von fil, is Meter am Sonn-tag der Norweger Stran dil während eines Leicht-atihetikweitkamptes Norwegen — Finnland im Os-loer Stadion auf.

Wegen eines angeblich unhöflichen Briefes hat der beigtsche Leichtathletikverband seinen Rekord-läufer Gaston Reiff suspendiert. Der württembergische Amateurstraßen-meister Karl Wellinger, Stuttgart, seizte in einem über 58 km führenden Bundstreckenrennen in Murr seine Siegesserie fort,

WIRTSCHAFT

Die Internationale der Bauern

Generalversammlung des europäischen Landwirtschaftsverbandes abgeschlossen

WIESBADEN. Nach sechstägiger Dauer fand in Anwesenheit von Bundesernährungsminister Prof. Niklas die 4. Generalversammlung des Verbandes der europäischen Landwirtschaft ihren

Abschluß.

Entgegen der Auffassung der Wirtschaftswissenschaftler vertritt die CEA den Standpunkt, daß die moderne Wirtschaftsentwicklung sich zum größten Teil in Mittels oder Familienbetrieben vollzieht, Daher solle die gesamte politische, ökonomische und soziale Tätigkeit der Regierung nicht vorwiegend auf die Bedürfnisse der industriellen Großbetriebe abgestellt bieiben.

Die Landwirtschaft aller Länder habe ein Interesse an der Erhaltung stabiler Währungen. Wenn es zu einer europäischen Zusammenarbeit der Landwirtschaft kommen soll, müßten die beteiligten Staaten Vorsorge treffen, daß ihre Währungen stabil bleiben.

Es sel außerdem Pflicht der Regierungen, den Bauern gesunde Lebensverhältnisse zu schaffen. Eine Angleichung der Preise an die Produktionskosten und der Landarbeiterlöhne an die der Industriearbeiter sei unbedingt erforderlich.

Die CEA-Generalversammenleyung mit allen

Industriearbeiter sei unbedingt erforderlich.

Die CEA-Generalversammlung verlangte weiter, die Grundstückszusammenlegung mit allen Mitteln zu fördern und Gesetze zu schaffen, die künftige Neuverfellungen nach dem Erbrecht zu verhindern. Zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche sollen die Regierungen veranlaßt werden, die Berner Vereinbarungen vom 9. 11. 1951, die u. a. die Ausschlachtung des erkrankten Tierbestandes verlangt, durchzuführen.

"Sehleute" haben keinen Zutritt Europäische Werkzeugmaschinenausstellung

HANNOVER. Vizekanzler Dr. Blücher eröffnete die zweite europäische Werkzeugmaschinenausstellung in Hannover. Über 800 Firmen,
darunter 200 aus dem Ausland, haben auf 64 000
qm Flächen ausgestellt. Die Bedeutung dieser
zweiten Messe ihrer Art in der Weit — die erste
war im vergangenen Jahr in Paris — kann man
schon daran erkennen, daß "Schloute" ausgeschaltet sind. Es gibt keinen öffentlichen Besuchertag.

schaltet sind. Es gibt keinen öffentlichen Besucheriag.

Im Gegensatz zu anderen Messen beiont diese Ausstellung die schlichte Ausstattung der Stände. Alle Länder werden in ihren verschiedenen Ständen gleich behandelt. Die Aussteller zeigen die Maschinen bei der Arbeit — so die spanabhebenden und die Maschinen der spanlosen Formung einschließlich der Schreibmaschinen. In der größten Halle stellen 113 Firmen Werkzeuge, Präzisionswerkzeuge, Meßgeräte, Prüfmaschinen, feinmechanische und optische Geräte, Elektroerzeugnisse, Schleifmittel und sonstiges Zubehör aus.

Haus- und Küchengeräte

Der zweite Teil der Kölner Herbstmesse

KÖLN. Der zweite Teil der internstionalen Kölner Herbstmesse, die Haushalts- und Eisen-warenmesse, ist gestern eröffnet worden. Insge-

samt zeigen 950 Firmen aus dem In- und Ausland eine Auswahl ihrer verschiedenartigen Erzeugnisse. Den größten Ausstellungsraum der Messe, die bis zum 16. September dauert, nimmt auch in diesem Jahr die Herstellergruppe der Haus- und Küchengeräte in Anspruch, die bei einer Beteiligung von 195 Firmen ein umfassendes Angebot bringen. Die Branche Werkzeuge, Beschläge und Schlosser ist von über 100 Ausstellern beschickt, während 59 Firmen Stahlwaren und 40 Firmen Eisenwaren und -zubehör anbieten. Ein besonders rei shalliges Angebot wird in Glas-, Keramik- und Porzellanerzeugnissen gezeigt. nissen gezeigt.

Bekleidungsindustric hielt Produktionsvolumen

BONN. Wie der Präsident der Bekleidungsindustrie, Dr. Curt Becker, am Samstag in Bonnerklärte, ist die Bekleidungsindustrie der stabiliste Industriezweig. Im ersten Halbjahr 1932 betrugen die Umsätze in der Bekleidungsindustrie 1,591 Milliarden gegenüber 1,675 Milliarden DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der geringe Rückgang ist nach Angabe Dr. Beckers ausschließlich auf Preissenkungen zurückzuführen, die Produktionsmenge blieb voll aufrechterhalten. Auch die Zahl der Arbeitskräfte blieb mit 216 000 im Monatsdurchschnitt etwa die gleiche wie vor einem Jahr. Als Gründe für die relative Krisenfestigkeit der Bekleidungsindustrie nannt.) D Becker den Trend zur Fertigware. BONN. Wie der Präsident der Bekleidungsindu-

Becker den Trend zur Fertigware.

Postgebührenerhöhung unbegründet Die Ansicht der Wirtschaft

BONN. Die Erböhung der Postiarife wegen angeblich zu erwartender Betriebaverluste der Bundespost ist nach Ansicht des deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT) unbegründet, Durch eine Gebührenerhöhung seien 1952/53 für Investitionen höchstens einhundert Millionen DM aufzubringen, während das Bundespostministerium eine Mehreinnahme von mehr als dem doppnelten dieses Betrages erstrebe

döpnelten dieses Betrages erstrebe.

In einer Einzabe an den Bundespostminister vertreten der DIHT sowle die Spitzenorganisationen von Handel, Handwerk, Landwirtschaft und Verkehr den Standpunkt, daß eine Gebührenerhöhung im Rahmen von höchstens einhundert Millionen DM nur tragbar erschefte wenn sie ausschileßlich zur Finanzierung unentbehrlicher Investitionen dient, diese auf ihr Dringlichkeit geprüft werden und ihr Endziel eine Tarifsenkung sei. Außerdem soll die Notopfermarke abgeschafft werden und die Post soll die Kostenstellenrechnung einführen.

Firmen und Unternehmungen

VILLINGEN. — Erweiterung des SARA-Produktionsprogramms. Die SARA-Werke in Villingen im Schwarzwald haben ihr Rundfunk-Produktionsprogramm erweitert durch zwei nede Tasten-Super. die unter den Typenbezeichnungen "SABA-Schwarzwald W II" und "SABA-Meersburg W II" auf den Markt kommen, Ferner has SABA auch seine Kühlschrunkfertigung weiter ausgebaut.

"Blaue Flotte" greift ein Manöver zur See und zu Land

LONDON. Flugzeuggeschwader dröhnten gestern — dem zweiten Tag der bisher größten Flottenmanöver der Nato — über Skandina-vien, während eine Armada von 160 Schiffen aus acht Nationen in voller Fahrt auf dem Wege von Schottland nach Nordnorwegen ist, um dort eine angenommene Aggression aufzuhalten. Bereits in den ersten 24 Stunden soll die "Blaue" Flotte schwere Einbußen durch "feindliche Gelbe" U-Boote erlitten haben. Gelbe Flugzeuge greifen die Blaue Fotte in Immer neuen Wellen an und werden von der Blauen Jagdbegleitung in Luftkämpfe ver-wickelt. — Gleichzeitig finden in der mittleren Ostsee Manöver der schwedischen Flotte und Luftstreitkräfte statt. Aufgabe dieser Übung tet die Abwebe einer ausgezommenen Angriffe ist die Abwehr eines angenommenen Angriffs auf Stockholm.

Mehr als 250 000 britische, kanadische, belgische, holländische, norwegische und dänische Truppen bereiten sich während dieser "Kämpfe zur See" auf die Herbstmanöver in der britischen Zone Westdeutschlands vor. Diese Manöver gliedern sich in das Unternehmen "Holdfast" (Festhalten), das als De-

fensivoperation in der Paderborner Ebene östlich der Ruhr durchgeführt wird, genau ge genüber dem Punkt, an dem ein östlicher Angreifer am wahrscheinlichsten den Durchbruch versuchen würde, Daran nehmen über 100 000 Mann Engländer, etwa 70 000 Mann beigischer und 30 000 Mann holländischer Truppen, so-wie eine kanndische Brigade teil. Von skandi-navischen und britischen Truppen wird die andere Gruppe der Manöver unter der Be-zeichnung "Scandia III" auf der Halbinsel Killand duschenfilmt. Er soll debei die Ab-Jütland durchgeführt. Es soll dabei die Ab-wehr eines Angriffs auf Dänemark geübt wer-den. Ziel der ganzen Manöver ist, das Zusam-menwirken von Truppen verschiedener Na-tionen zu üben und die Verteidigung bei Luft-überlagspheit der Kniedes zu demonstrieren. überlegenheit des Feindes zu demonstrieren.

Südwestdeutsche Journalisten in Hamburg

Hamburg. 21 Journalisten aus Baden-Württemberg, darunter auch der Vertreter unseres Blattes, die auf Einladung des Übersee-Clubs Hamburg besucht haben, wurden am Samstagvormittag im Hamburger Rathaus vom Senat empfangen. Senator Neuenkirch wies auf die Bedeutung derartiger Besuche von Vertretern der Öffentlichkeit hin, durch die auch im deutschen Binnenlande Verständnis für die Hamburger Probleme geweckt würde.

Spielzeitbeginn in Pforzheim

Was die Insterierunge worten in Weltstelle Klassiker und der Weltliteratur will man der Bildung, mit leichten Unterhaltungsstücken und Operetten der Entspannung dienen, und im modernen Zeitstück sollen aktuelle Probleme zur Debatte gestellt werden.

Folgende Autoren kommen zu Wort: Shake-Folgende Autoren kommen zu wort: Snake-speare ("Was ihr wollt"), Schiller ("Wallenstein"), Goldoni ("Der Diener zweier Herren"), Hof-mannsthal ("Jedermann"), Hauptmann/Zuckmayer ("Herbert Engelmann"), Arthur Miller ("Alle meine Söhne"), Elmer Harris ("Die Stumme"), Sauvajon ("Die Kinder Eduarda"), Scheu/Nebhut ("Der Mann mit dem Zylinder").

Das moderne Problemstück wird innerhalb der Studiobühne besonders gepflegt. Hier dürfte die Uraufführung "Fünf Mann und ein Brot" des jungen deutschen Autors Hermann Roßmann, das Kriegsgefangenenschicksale zum Gegenstand hat, besondere Beachtung finden. Die wagemutige Spielleitung plant überdies noch eine weitere Uraufführung eines bis jetzt noch nicht genannten deutschen Dramatikers. Weiter zeigt die Studio-bühne von Dürrenmatt "Die Ehe des Herrn Mis-sissippi", Christopher Fry "Der Erstgeborene" und John Patrick "Das heiße Herz".

Die Spielpläne von Oper und Operette halten sich an Bewährtes und Bekanntes: Bossini "Der sich an Bewührtes und Bekanntes: Bossini "Der Barbier von Sevilla", Smetana "Die verkaufte Braut", Lortzing "Zar und Zimmermann", Verdi "La Traviata", Wolf-Farrari "Die vier Gro-biane", Millöcker "Der Bettelstudent", Stranfi "Die Fiedermaum", Jessel "Schwarzwaldmädel", Künnecke "Der Vetter aus Dingsda", Benatzky "Die drei Musketlere" und Baymond "Geliebte Manuela", Als Sondersufführung ist die Jugend-oper "Wir machen eine Oper" von Benjamino "Wir machen eine Oper" von Benjamino

Der Spielplan verrät Geschmack und, vor allen Dingen beim Schauspiel, auch Wagemut. Man muß dies um so mehr anerkennen, als Pforz-

heim eben doch keine Universitätsstadt, sondern Am vergangenen Freitag eröffnete das Stadttheater Pforzheim die Spielzeit 1952/53 mit Shakespeares Komödie "Was ihr wollt". Den Titel dieses Eröffnungsspiels könnte man vorbedeutend
als Motto über den Spielplan des Theaters setzen, das tatsächlich dem entgegenzukömmen aucht,
was die Theaterfreunde wollen. Mit Werken der
Wilsester und der Waltitzentur will man der
Klessiker und der Waltitzentur will man der eine von merkantilem und industriellem Streben erfüllte Stadt ist. Immerhin gibt der Aufschwung. Bevölkerung der Umgebung der Goldstadt durch einen gut ausgebauten Omnibuszubringerdienst an das Theater heranzuführen. Für die neue Spielzeit wurde eine ganze Anzahl neuer Kräfte gewonnen, vor allem wurde auch die Tanzgruppe seither ein Schmerzenskind der Spielleltung, vollig neu aufgebaut. Bauliche Verbesserungen im Zuschauerraum begünstigen den Neubeginn des Stadttheaters Pforzheim auch von dieser

Das Land der Christusritter

"Portugal, das Land der Christusritter", heißt ein Buch des Schweizer Schriftstellers Jakob Job, das soeben im Eugen-Rentsch-Verlag, Er-lenbach-Zürich, erschienen ist (292 Seiten, 48 Ablenbach-Zürich, erschienen ist (292 Seiten, 48 Ab-bildungen, 12:80 DM). Bartolomea Dias, der als erster das Kap der Guten Hoffnung umsegelte, und Vasco da Gama, der den Seeweg nach Indien fand, waren Portugiesen, und Seefahrer begrün-deten den Ruhm des kleinen Landes auf der Ibe-rischen Halbinsel. Im Jahre 1319 stiffete König Diniz den Christusritter-Orden. Zur Ehre Got-tes wurden Kirchen und Städte gebaut und ferne Länder erobert: "Sieg und Untergang! Sie sind das große Geschehen der portugiesischen Ge-schichte. Zwischen ihnen liegen stelle Aufstiege und erschütternde Dunkelheiten." Jakob Job führt und erschütternde Dunkelheiten." Jakob Job führt uns in das achöne Portugal, wir sehen das Volk, das sich froh im täglichen Treiben zeigt, und in dessen Herzen doch oft das dunkle Lied der Trauer klingt, "wie die Ruinen Lissabons mitten in den neuen Quartieren siehen, unendlich melancholisch im Wohlklang ihrer vollendeten Baulunst". Wir wandern durch die Handelsstadt Porto, die ganz aus Granit gebaut ist, und in derren Flußlandschaft jener süße Wein gedelht, den man aus zierlichen Glüsern in kleinen Zügen trinkt. Wie wenig bekannt sind bei ums die großen historischen Baudenkmäler, das Kloster von Batalha, die Klosterkirche zu Belem, die Chri-

stusritterburg in Tomar. Höchst anschaulich ist das Leben in der uralten Universität Coimbra geschildert, der Stadt, aus welcher der hl. Anto-nius und der Dichter Luis de Camões ihren Weg antraten. Dann sind wir in den Städten des dens, an der Küste und bei den Fischern von Na-zaré. Es gibt wenige Reisebücher, die so behut-nam aus Vergangenheit und Gegenwart das Schicksal eines Landes zu deuten verstehen: aus jeder Zeile spricht fundierte Sachkenntnis und Dr. Richard Gerlach wahre Sympathie.

Kulturelle Nachrichten

Charlie Chaplin und Buster Keaton werden Ende September Europa besuchen.

Vierzig Grabstätten aus der Eiszeit wurden beim Abbau einer Sandgrube in Lohne bei Magdeburg freigelegt. In bauchigen Urnen wurden Aschenreste und Schmuckstücke aus Eisen gefunden.

Die deutsche Vereinigung für politi-sche Wissenschaften wurde auf dem zweiten Kongreß der internationalen Vereinigung für politische Wissenschaften in Den Haag wie-der als Mitglied aufgenommen. Der Sprecher der deutschen Delegation ist Professor Alfred Weber, Heidelberg Heidelberg

Die Kritikerpreise 1951/52 des Verbandes der deutschen Kritiker erhielten die Lyriker Rudolf Hasolstange, der Funkregisseur Willy Schmidt, die Dirigenten Ferenc Friscay und Mathieu Lange, der Maler Alfred Winterrust, die Schauspieler Rudolf Forster und Martin Held sowie der Tierer Hasald Kreuthers. wie der Tänzer Harald Kreuzberg.

Mit festlichen Neuinszenierungen von Richard Wagners "Meisterainger" und Shake-speares "Othello" eröffneten die Württembergi-schen Staatstheater in Stuttgart am Samstagabend thre neue Spielzeit im Opern- und Schau-

Gutenbergbibel als Fernseh-Attraktion

Eine fünfhundert Jahre alte Gutenberg-Bibel eines der wertvollsten Stücke der amerikanischen Kongreß-Bibliothek in Washington — wurde dieser Tage von Millionen Amerikanern im Fernsch-apparat bewundert. Diese Schaustellung erfolgte anläßlich der gegenwärtig in der amerikanischen

Hauptstadt veranstalteten Festlichkeiten zum 500. Jahrestag des Druckes der ersten Bibei.

Literatur Notizen

lages und unter dem Namen C. W. Ceram Verfasser des nach 1945 erfolgreichsten deutschen Buches "Götter, Gräber und Gelehrte", fährt nach New York und Hollywood. Er wird mit mit Metro Goldwyn Mayer über die eines Teiles von "Götter, Gräber und Gelehrte verhandeln und in Hollywod sein neues Buc "Einführung in die internationale Geschichte des Films" abschließen.

Für den Bücherfreund

Deuter des Schicksals

Kurt Ziesel, Und was bleibt ist der Mensch, Roman, Verlag Deutsche Volksbücher, Stutt-gart 1951, 643 S., DM 15.99. Kurt Ziesel, Daniel in der Löwengrubs, Roman, Dikreiter Verlagsgesellschaft, Frei-burg 1952, 312 S., DM 13.00.

Kurt Ziesel schuf sich schon in jungen Jahren als Reiseschriftsteller einen geschteten Namen. Bekannt aber wurde er erst einer größeren Leserschar durch seinen im vergangenen Jahr erschie-nenen Zeitroman "Und was bleibt ist der Mensch", der heute bereits im 39. Tausend vor-liegt und in Deutschland und Österreich zu heftigen Diskussionen geführt hat. Sein neuer Ro-man "Daniel in der Löwengrube" wird sicher bald ebenso diskutiert werden: Ziesel versucht an einem Einzelschicksal eine der erschütterdsten Tragòdien unserer Zeit, den Untergang des Judentums, sichtbar zu machen. Daniels Sturz in die Löwengrube ist ein Gleichnis für das Schick-sal des modernen Menschen. Über das Grauen dieses Stoffes hinweg gelingt es Ziesel ebenso wie in seinem letztjährigen Roman, aus dem Mit-erleben, aus dem Mithoffen, Mitfürchten, Mit-leiden, einen neuen Weg aufzuzeigen: Volker können nur ishen, wann sie sich salbat bewühren.

können nur leben, wenn sie sich selbat bewähren.
Auch Daniel, der in wenigen furchtbaren Stunden den Weg von der Außerlichkeit des verantwortungslosen Durchschnitts zur menschlichen
Überwindung geht, wird schließlich zu seiner Erlösung geführt.
So lassen uns heide Richer die Hoffmans auf den

So lassen uns beide Bücher die Hoffnung auf den Menschen, der sich einstens bewähren muß. -6-

Die Beisetzung der Preußenkönige

250 Gäste bei den Feierlichkeiten / Hofprediger Doehring hielt die Gedächtnisrede

einem seltsamen Gescheben: zwei Särge von preu-ßischen Königen, der Friedrich Wilhelms I. und der Friedrichs des Großen, wurden in der evan-gelischen Kapelle der Burg Hohenzollern beigegelischen Kapelle der Burg Hohenzollern beigesetzt. Zweihundert und mehr Jahre alte sterbliche Rüllen der beiden wichtigaten Repräsentanten eines Staates, der 1945 für nicht mehr bestehend erklärt wurde. Der jetzige Chef des
Hauses Hohenzollern, Prinz Louis Ferdinand von
Preußen, und seine Gemahlin, die frühere Großfürstin Kyra Kyrillowna von Rußland, haben zu
der Beisetzungsfeler ihre Verwandten, darunter
vier Kaiserliche und zweiunddreißig Königliche
Hoheiten, eingeladen. Dazu die Nachbarn frühere
regierender Häuser wie die Fürstenbergs und die
Hohenloher. Von den Württembergern sah man
nur die beiden älten Damen von der Uracher
Linie, die heute auf dem Lichtenstein leben. Von
der Bonner Regierung waren Bundesinnenmini-Linie, die heute auf dem Lichtenstein leben. Von der Bonner Regierung waren Bundesinnenmini-ster Dr. Lehr und der Bundestagspräsident Ehlers anwesend, den Südweststaat vertrat Minister-präsident Dr. Reinhold Maier. Die Landesuniver-sität schickte Professor Dr. Thielicke und die Deksne der Fakultäten. Von ehemaligen Gene-ralen waren Heusinger und Speidel da. Einen großen Teil der 250 geladenen Gäste machten die Chefradakteuse der wichtigsten deutschen Zei-Chefredakteure der wichtigsten deutschen Zei-

großen Teil der 250 geladenen Gäste machten die Chefredakteure der wichtigsten deutschen Zeitungen aus.

Im Mittelpunkt stand die von Hofprediger D. Bruno Doehring-Berlin im Grafensaal der Burg gehaltene Gedächtnisrede. Der Hofprediger entwickelte in breiten Zügen ein Bild der beiden Könige auf dem Grund der von ihm herausgestellten preußischen Idee, die er für ewig erklärte im Unterschied zu den zeitlich wechselnden Gedanken und irdischen Fehlern. Diese Idee, aus der der Hausgeist der Hohenzollern lebte und wirkte, hieß: der Monarch ist zwar souverän, aber zugleich auch der erste Diener seines Volkes... Sein Gottesgnadentum wurzele nicht zuerst in seinen Rechten, sondern in seinen Pflichten. Zweitens die preußische Idee des Sollens und der Pflicht sei mit diesen zwei Königen zur deutschen Idee geworden. Drittens: die preußische Idee sei von evangelischen Glaubensenergien gespeist und tief christlich gewesen. Der Hofprediger versuchte, das atheistliche Philosophentum Friedrichs des Großen mit einem faustischen Zwiespalt in der Seele des Königs verständlich zu machen und klarzulegen, daß Friedrich im Grunde an seinem aufgeklärten Philosophentum gezweifelt und sich wie seine Ahnen der christlichen Tradition seines Hauses am Ende doch gebeugt habe.

Die statistische Methode, mit der D. Dochring gebeugt habe,

Die statistische Methode, mit der D. Doehring aus Friedrich II. einen heroischen Christen machen wollte, der seine Untertanen zur Gottes-

Aus Baden

Falsche 2-Mark-Stücke im Umtauf

Konstanz. Im Bodenseegebiet sind in der letz-ten Zeit falsche Zweimarkstücke aufgetaucht, die jedoch leicht von den echten zu unterscheiden sind. Die Falsifikate eind leicht grau gefarbt und tragen keine Randaufschrift. Über Papier gezogen geben sie einen Strich. Beim Aufschla-gen klingen sie dumpfer als die echten Stücke,

Miß-Essen kostet 4 Wochen Gefängnis

Bühl. Im vorigen Jahr kündigte ein Kölner Kaufmann in Bühl eine Modenschau an. Aus diesem Grunde gab er ein Galadiner zu dem er aus Karlsruhe "Miß Baden 1951" und einige Persönlichkeiten einlud. Nach dem Essen verschwand der gastfreundliche Herr, ohne das Gastmahl und die Hotelrechnung bezahlt zu haben, Für das unbezahlte Galadiner wurde er nun vom Amtsgericht Bühl zu vier Wochen Gefängnis verurteilt.

Kräftiger Spätburgunder 1952

Achern, Bei einer Probe des Spätburgunders in den besten Lagen im Kreise Bühl wurde 85 Grad Ochsle gemessen, Im vergangenen Jahr waren zur gleichen Zeit 55 Grad festgestellt worden. Die Trauben sind geaund, doch wäre trockenes Wetter jetzt notwendig.

em. Ein strahlender Herbsttag leuchtete über inem seltsamen Gescheben: zwei Särge von preusischen Königen, der Friedrich Wilhelms I. und zehr Friedrichs des Großen, wurden in der evangelischen Kapelle der Burg Hohenzollern beigestat. Zweihundert und mehr Jahre alte sterbiche Hüllen der beiden wichtigsten Repräsentanen eines Staates, der 1945 für nicht mehr bestehend erklärt wurde. Der jetzige Chef des Iauses Hohenzollern, Prinz Louis Ferdinand von reußen, und seine Gemahlin, die frühere Großurstin Kyra Kyrillowna von Rußland, haben zu leine Micht sind. Schem Philosophen Kant zum Zeugen anrufen, daß preußischer Realismus und Sittlichkeit nicht identisch sind.

Am reinsten vermittelte uns bei der Feier den Geist Friedrichs des Großen das Flötenkonzert in D des großen Königs. Professor Gustav Schoeck-Freiburg biles auf einer Flöte aus der Werkstatt des Flötenmachers des Königs die sanften, italienisierend süßen Melodien. Der weiche, leise, zierliche Ton der Flöte versetzte uns in das so völlig unheidische Reich der Kunst, in dem sich der König wohl fühlte. Italienische Süße, nicht bachisch deutsche Tiefe, sie lebte im Herzen des Königs. Man vergesse das nicht!

Das Münchinger Orchester spielte in dem

Professor Dr. Otto Wiese, Chefarzt des Sana-

tortums St. Blasien im Schwarzwald, wurde auf dem Internationalen Tuberkulosekongreß in Rio

de Janeiro zum Mitglied der "Internationalen Tuberkuloseunion" gewählt.

Kommerzienrat Richard Leßler trat von seinem Amt als Präsident der Industrie- und Handels-kammer Mittelbadens zurück.

Den Preis des österreichischen Ministers für Unterricht erhieit der Musikverein Onstmettin-gen beim internationalen Blasmusikwettbewerb in Innsbruck in der Höchststufe.

Der Verein der Haus- und Grundbesitzer in Rottenburg wendet sich gegen eine von der Stadtverwaltung erwogene Erhöhung der Grundakustisch herrlichen Grafensaal das Ricercare von Bach nach einem Thema Friedrichs des Großen und an den Särgen zwei echteste Glau-benskraft ausströmende bachische Chorale.

Beim anschließenden Empfang defilierten die Gäste an der Kronprinzessin Cäcilie und an dem Ehepaar Prinz Louis Ferdinand vorbei. Es war ein schwacher Abglanz einstiger Hoffestlichkeiten. Die Kronprinzessin mit dem Schwarzen Adler-orden geschmückt, sah manchen schönen Hof-knicks und spürte manchen Verwandtenkuß auf der rechten Wange.

Aufruf zum Holzsparen

Tübingen. Die Forstdirektion Tübingen hat die Bevölkerung aufgefordert, mit Brennholz sparsam umzugehen. Nachdem sich die Kohlenlage spürbar gebessert habe, sei es nicht angängig, große Mengen Brennholz zu verfeuern. Der in den Nachkrieghijnhren überhöhte Brennholzeinschlag mitse im Forstwicksche 1870/30 unter schlag müsse im Forstwirtschaftsjahr 1952'53 unter allen Umständen erheblich eingeschränkt werden. Die Forstdirektion weist darauf hin, daß Heizen mit Kohle billiger als mit Holz sel. Außerdem helfe es, den Wald zu erhalten.

Aus Württemberg

Brasilianisches Honorarkonsulat

Stuttgart. In Stuttgart wird ein brasilianisches Honorarkonsulat geschaffen, das dem brasilianischen Konsulat in Frankfurt unterstehen wird. Zum Ehrenkonsul wurde vom Stantspräsidenten

steuer von 100 auf 130 Prozent des Hebesatzes. Der Protest wird damit begründet, daß die Grundsteuer in anderen Gemeinden gleicher

Als die brennendsten Probleme des graphi-

Größe viel niedriger sei.

Holz gemalt ist, war von einer 23jährigen ent-wendet worden. Es wurde im Zimmer des Mäd-chens in der Kernerstraße in Stuttgart aufge-funden, wo es die Diebin in einem Kunstheft ver-steckt hatte. Die Täterin selbst wurde in einer Nervenklinik ausfindig gemacht. Sie war von Bekannten vor einigen Tagen dorthin gebracht worden, da sich bei ihr Anzeichen eines schwe-ren Nervenleidens gezeigt hatten. Das Mädchen ist nach Mittellung der Polizei inzwischen zur Beobachtung ins Stuttgarter Bürgerhospital über-wiesen worden.

Modenschau deutscher Markenfirmen

Stuttgart. (Eig. Bericht.) Eine Reihe deutscher Markenfirmen, die Firma Bleyle, Dorndorf, El-bee, Hoffmann mit den Elefant-Kinderschuhen, Felina, Goldpfell, Nino-Flex, die Handschuhfa-brik Roecki, die Wäschefabrik Schlesser, die Wel-la AG und die Schmuckwarenfabrik Wolff, star-teien am Samstag in Stuttgart eine große Mode-Parade, die in den nächsten drei Monaten zahl-reiche deutsche Städte besuchen wird. Die Schau bringt vor allem einen Überblick

reiche deutsche Städte besuchen wird.

Die Schau bringt vor allem einen Überblick über die Sportmode, gleichzeitig aber zeigt die Firma Bleyle ihre neuesten Jersey-Modelle, die besonders durch ihre gefälligen und modischen Schnitte auffielen. Wie bei einer vorangegangenen Pressekonferenz betont wurde, sollen vor allem Modelle gezeigt werden, die auch für einen kleinen Geldbeutel geeignet sind, ohne auf legang und Formschönheit zu verzichten.

Neblertreffen in Urach

Als die brennendsten Probleme des graphi-schen Gewerbes bezeichnete der Landesverbands-vorsitzende Paul Rieger auf der Jahreshaupt-versammlung des Verbandes der graphischen Betriebe in Württemberg-Baden am Samstag-nachmittag in Mannheim die Sozialpolitik und die Preispolitik. Rieger kritisierte das "unver-antwortliche Preingebaren des Staates" und for-derte eine Reformierung der Steuerpolitik, die in threr gegenwärtigen Form die Unternehmer-initiative untergrabe. Urach. Beim zweiten süddeutschen Neblertreffen in Urach, an dem etwa 200 ehemalige Angehörige der Nebel- und Werfertruppe teilnahmen, sagte am Samstag Dr. Karl Schügraf, den deutschen Soldaten sei die Kameradschaft immer oberstes Gesetz gewesen. Sie bleibe es auch, obwohl die Soldatentreue von einer verantwortungslosen Staatsührung mißbraucht worden sei Schügraf sagte: "Wir sind Soldaten und keine Milltaristen und wollen darum politische Erörferungen und Beschlüsse den gewählten Volksvertretern überlassen. Einig sind wir aber in der Zurückwelsung jeder unberechtigten Verächtlichmachung deutschen Soldatentuma." Den etwa 90 Abteilungen der Nebel- und Werfertruppe hatten gegen Ende des Krieges über 30 000 Soldaten angehört, von denen fast 10 000 gefallen sind oder vermißt werden. Zum zweiten süddeutschen Neblertreffen hatte das Rote Kreuz Sachbearbeiter der Nachforschungszentrale für Wehrmachtsvermißte entstandt, die wertvolle Beiträge zur Klärung von Vermißtenschicksalen erhalten und letsten konnten. Urach. Beim zweiten auddeutschen Neblertrefsten konnten

Neue Nonnenkleidung wird erprobt

Untermarchial. Im Kloster Untermarchial wird Tur Zeit eine auf Anregung des Rottenburger Bischofs Dr. Carl Josef Lei precht geschaffene neue Nonnentracht erprobt. Im Gegensaiz zur bisherigen Kleidung der Nonnen ist die neue aufgelockerte Tracht den hyglenischen Erfordernissen angepaßt. Wenn sich die Kleidung bewährt, soll sie im Bereich der Diözese Rottenburg allgemein eingeführt werden.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstagabend: Am Montag und Dienstag zeitweise etwas mehr bewölkt, aber im wesentlichen trocken Temperaturen am Nach-mittag zwischen 15 und 20 Grad, gegen Morgen auf 5—10 Grad zurückgehend. Schwache Winde aus Ost und West.



Kurze Umschau im Lande

Die Vertreter des Staafes bei der Überführung der Särge der Preußenkönige auf den Hohen-zoller, Von L. nach r.: Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier, Bundestagspräsident Dr. Ehter z und Bundesinnenminister Dr. Lehr. Foto: Schwöbel

Zart wie Flaum

ist die Haut eines Kindes. VASENOL WUND UND KINDER PUDER ist fetthaltig und auf die zarte kindliche Haut abgestimmt

Stellenangebote

tüchtige Mechaniker Strickmaschineneinsteller und

für Rundstrick- und Interlockmaschinen. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenalauf unter G 8849 an die Geschäftsstelle

Buchdrucker

für Werk- und Hlustrationsdrucke in Dauerstellung gesucht.

Buchdruckerel Lauk, Altensteig/Schwarzwald

Ehrliches, tüchtiges Servierfräulein gewicht auf 1. 10. 52 für gutge-hendes Speiselokal. Angebote m. Lichtbild u. Zeugnisnbeshriften. O. Mäurer, Württemberger Hot, Mühlacker, Telefon 379

Ehrliche zuverl. Hausgehillin in Metageret-Haush, nach Tübln-gen gesucht. Zusche unt. G sott an die Geschäftsatelle

gen gesucht. Zuschr unt. G 1941

----Bedeutende Trikotwarenfabrik Württembergs sucht in gutbezahlte Dauersteilung für ihre Rundstrick- und In-terlockmaschinen

tüchtigen Strickmeister



ausgewählt aus den interessantesten in- und ausländischen Angeboten an Damenoberbekleidung, halten wir zu Ihrer Auswahl bereit. Wie immer war neben Qualität und Preiswürdigkeit die modische Ausführung für unsere Wahl bestimmend.

Ein unverbindlicher Besuch wird Sie von der Vielfalt und Kleidsamkeit der neuen Herbstmode überzeugen.



DAS SPEZIALHAUS FOR DAMENBEKLEIDUNG

regelt die Verdauung steigert das Wohlbefinder

Stellengesuche

Handwerker

40 Jahre, Führerschein Kl. I, II u. III, mit sämtkungakreis auch als Hausmeister für Studentenhaus. Betriebshandwerker oder ähnliches.

Angebote erb. unter G 8958 an die Geschäftsstelle

Lechniker-Kaislmann

gelernter Mochaniker, Führerschein Kl. I, II u. III. mit langjähriger Praxis, verhandlungsgewandt, mit rescher Erfahrung im Ein- und Verkauf verschlededener Branchen, sucht Stellung. Würde auch gute Vertretung oder Stelle als Verkoufs-Chauffeur an-

Angebote erbeten u. G 8951 an die Geschliftsstelle

Dame sucht tätige Beleiligung Branche gleich, spät, Übernahn angenehm, Frdl. Angeb, erbeit unt, G 8948 an die Geschäftsstel

Anzeigen in Ihrer Heimat: zeitung haben Ertoig

Automarkt

170 5

in tadellosem, gepflegtem Zu-stand, sfach bereift (00%), mit Radio gegen sofortige Kasse abzugeben. Angebote unter G 8943 an die Geschäftsstelle

Verkäufe

Gelegenheitskauf

Verkaufe im Auftrag generalüberholten Flügel in tadellosem Zustand,

Piano-Gulden, Stuttgart-Degerloch. Rubensstrahe 8A

In diesem "Paradies" ist es gar nicht schön

Kleine Hollywood-Stars im goldenen Käfig

Nachwuchs darf nicht auf Bäume klettern — Die "Miss" sorgt für Standesbewußtsein

Hellywood. Keine Kinder zu haben, gehörte noch vor wenigen Jahren in Hollywood zum guten Ton. Aber auch damals schon gab es glückliche Ehen mit Kindern, die allerdings, um das Benommée der berühmten Eltern zu erhalten, ängstlich vor der Oeffentlichkeit verborgen wurden. Heute ist das anders. Kinder sind nicht nur ein notwendiges Uebel, sondern werden oft sogar als Reklame herausgestellt. Und die Eltern in Hollywood loben ihre Kinder genauso, wie es die Mütter und Väter in aller Welt tun. Man ist sogar stolz auf seinen Nachwuchs und tut daher alles, ihm ein rechtes Paradies einswichten.

Haus, allein mit ihrer Erzieherin und fünfzig Puppen. Zur Inneneinrichtung gehört ein



Mit diesem Riesenhummer

hatte kürzlich der Wilhelmshavener Taucher Rudi Wendel bei Unterwasserarbeiten vor Helgoland ein nicht alltägliches Abenteuer zu bestehen. Durch das Fenster seines Taucher-heims sah er plötzlich das 81 cm lange Tier mit ausgestreckten Scheren auf sich zukommen. Da ein Abkneifen des Luftschlauches oder eine Beschädigung des Taucheranzuges Lebensgefahr bedeutet hätte, erschien ihm der Angriff als die beste Verteidigung. Es gelang ihm, den Hummer an den Scheren zu packen, Alarmsignal zu geben und sich em-porwinden zu lassen. Der Hummer hatte das stattliche Gewicht von 9 Pfund. (dpa)

Die beiden acht und zehn Jahre alten großes elektrisches Grammophon mit einem Töchter der Filmschauspielerin Alice Faye riesigen Plattenschrank, in dem die Kleinen bewohnen zum Beispiel ihr eigenes kleines ungestört herumwühlen können. Ihre neueste Attraktion ist ein eingebauter Kamin, den man mit bunten Lämpchen schön erleuchten kann. Michael und Elaine, die Kinder von Veronica Lake, erfreuen sich dagegen mehr der vielen exotischen Vögel in ihrem Vogel-haus, der zahmen Tiere vor allem. Dabei sollen sie jedoch darauf achten, daß ihre wohlfrisierten Lockenköpfchen nicht in Unordnung geraten. Sonst geht es unbarmherzig unter die Wasserwellenfuchtel des Haus-friseurs. Und die Miss schimpft. Die "Miss", d. h. die Erzieherin, spielt im

Die "Miss", d. h. die Erzieherin, spielt im Leben der Hollywood-Kinder überhaupt eine große Rolle. Denn bei den Eltern ernten sie nur selten mehr als einen zeremoniellen Gutenachtkuß. Die Erzleherin dagegen, auch "Instructor" genannt, dirigiert das ganze tägliche Leben mit seinem Schwimm-. Reit-und Tanzunterricht und der Unterweisung in den allgemeinen Schulflichern. Auch die "guten Manieren" nehmen in diesem Lehr-programm einen breiten Rahmen ein. Diese programm einen breiten Rahmen ein. Diese Erziehung läßt die Jungen und Mädchen von Hollywood fast automatisch in die Rolle der verwöhnten und anspruchsvollen Kinder hineinwachsen, die sich schon frühzeitig auf die Stellung ihrer Eltern etwas einbilden. Dieses "Standesbewußtsein" äußert sich schon bei den Kleinsten der Kleinen, die weinend vom Tisch aufstehen, wenn sie bei einer der berühmten Geburtstagsparties nicht in der richtigen Rangfolge sitzen. Diese Parties sind eine sowohl bei Eltern wie bei Kindern sehr gefürchtete Angelegenheit, bei der jeder froh ist, wenn sie vorbei ist. So hat Rosalind Russell ihrem Sohn Lance verboten, seinen Geburtstag öfters als alle drei Jahre offiziell zu feiern. Aber Lance soll das gar nicht bedauert haben, denn die Geschenke sind ihm trotzdem sicher.

Nicht umsonst sind in Hollywood auch die wahrscheinlich größten, sicherlich aber teuer-sten Spielzeuggeschäfte der Staaten. Ihr Kundendienst gilt als vorbildlich, Die Kinder brauchen sich z. B. bei Onkel Bernys Laden production was der Fernerschelben platt nicht die Nase an den Fensterscheiben platt zu drücken, sie dürfen ungeniert hinein-kommen und alles anfassen, nachdem ihnen die Verkäuferin die Hände vorher gewaschen hat. Aber das wäre fast nicht notwendig,

denn die Kinder in Hollywood haben - zu ihrem Leidwesen — fast immer saubere Hände und blütenweiße Kleider und Anzüge. Als einer der Hollywooder Märchenprinzen einmal einen Jungen einen dicken Baum hinaufklettern sah, bekam er vor Bewunde-rung große Augen: "Ohl Wundervoll! Welcher Erzieher hat dir das belgebracht!" Ein Wort, das viel verrät. Denn das Schönste lernen die Hollywood-Kinder in ihrem goldenen Käfig nicht kennen; das Gefühl des Jungseins und der Freiheit.

Einen illegalen Grenzgänger hat sich ein Landwirt bei Witzenhausen an der Werra abgerichtet: Eine Ente, die regelmäßig über die Werra ans ostzonale Ufer schwimmt. An ihrem Hals trägt sie eine Bleikapsel mit Nachrichten für "drüben".

Auch eine Model

Unter den Halbwüchsigen von Toledo ist es Mode geworden, sich den Anfangsbuchstaben des Namens der oder des Geliebten in den Unterarm zu schneiden. Ein Arzt machte die Polizei aufmerksam, nachdem er mehrere Polizei aufmerksam, nachdem er mehrere hat die Ausstellungsleitung erstmalig einen Verliebte mit Blutvergiftungen behandelt neuen originellen Wegweiser für die Besucher hatte.



Origineller Wegweiser in Düsseldorf

Zur Deutschen Musikmesse 1952, die vom 11.-15. September in Düsseldorf stattfindet,

Wolfgang - der "verlorene Sohn"?

Kinder im Krankenhaus vertauscht / Schicksathafte Blutgruppenuntersuchung

Frau Dreyer aus dem Rinteiner Krankenhaus nach ihrem Heimatort Rolfshagen zurück. Auf dem Arm trug sie einen Säugling, ihren Wilfried, der am 8. Januar geboren worden wor, Um die gleiche Zeit brachte im nahen Friedrichswald die Witwe Elfriede Fiedler ihren Wolfgang aus dem gleichen Kranken-haus heim. Hier wartete kein glüddlicher Vater, wie der Maschleitensiter Dreyer, der seinen Sohn Hielbeste Hine um den um der seinen Sohn liebkoste. Hier, um den un-ehellchen Wolfgang, gab es Streit, denn der "Vater" wollte es nicht gewesen sein. Das Vormundschaftsgericht mußte sich der Sache annehmen, das Amtsgericht befaßte sich mit dem Fall und schließlich kam die Aufforderung zur Blutgruppenuntersuchung. Ihr Er-gebnis dürfte wohl zu den sensationellsten gehören, die jemals zu den Akten eines Kreisjugendamies genommen wurden.

Die Untersuchung ergab einwandfrei, daß Wolfgang niemals das Kind der Witwe sein kann. Zunächst sagte man "könnte" und for-derte Kapazitäten aus Heidelberg an. Doch auch sie konnten nur bestätigen, was Tat-sache war. Nun begannen die Ermittlungen des Gerichtes, und nun fand man, daß Frau Dreyer und Witwe Fiedler damals im Krankenhaus von Rinteln Bettnachbarn waren. Da mußte auch das Ehepaar Dreyer zu einer Blutprobe heran. Das Ergebnis war eindeutig: Auch Wilfried war nicht deren Sohn. In den nächsten Tagen wird sich nun ein Erbbiologe aus Hannover mit dem Fall be-schäftigen und klar festzustellen versuchen, wo die Kinder nun tatsächlich hingehören. Der Verdacht liegt nahe, daß sie damals im Krankenhaus verwechselt worden sind. Fas-sungslos stehen die Eltern Dreyer der Tatsache gegenüber, jahrelang das falsche Kind großgezogen zu haben, während der "ver-lorene Sohn" im Nachbardorf unter den ärmlichaten Verhältnissen aufwuchs.

Ob da "Muskator" hilft?

Daß dem gewöhnlichen Erdenbürger beim Tiefflug eines über ihn hinwegdonnernden Düsenjägers ein Brocken im Mund stecken bleiben kann, sofern er sich gerade mit Essen beschäftigt, ist bei den Geräuschen, die die modernsten Luftfahrzeuge zu verursachen pflegen, nicht verwunderlich. Wundert es Sie, wenn den Hühnern beim Legegeschäft durch

Bückeburg. In den Januartagen 1949 kam die Aufregung über den Schallaufwand eines Düsenjägera die Eier Irgendwo stecken-bleiben? Die Bauern aus Yapton im eng-lischen Sussex haben das von ihrem Feder-vieh zu berichten. Sie hoffen, daß der Eierlegestreik beendet wird, wenn sich die Tiere an den Klang der Düsenjäger gewöhnt haben, die in der Nähe des Ortes auf einem Flugplatz Quartier bezogen.

Eine Brücke, eine Brücke

Man sage nicht, in England werde nichts für die Bildung der Kinder getan. Douglas Nelson, 6jähriger Sohn eines Schäfers, muß, wenn er zur Schule gehen will, durch einen kleinen Fluß waten. Sein Vater hat nun ein-mal seine Hütte an einer so unzugänglichen Stelle gebaut, daß Douglas kein anderer Weg bleibt, Zu manchen Zeiten wird der kleine Fluß ein reißender Strom, und dann müßte Douglas zu Hause bleiben. Der Grafschafts-rat von Nortumberland hat nun dafür gesorgt, daß die schulfreien Tage möglichst selten werden; er hat dem kleinen Douglas eine Brücke bauen lassen.

Frauen allein

In New York wurde jetzt ein Wolkenkratzer fertiggestellt, der mit seinen 1500 Wohnungen nur Frauen zur Verfügung steht. Nicht nur, daß das ganze Bedienungspersonal aus Frauen besteht, die Damen müssen sich außerdem im Mietvertrag verpflichten, keinen Herrenbesuch ins Haus zu bringen, Wie man hört, sollen die Bewohnerinnen von dieser Einrichtung begeistert sein. Doch, man be-denke, das Haus steht erst einige Wochen.

Parium im Schweinestall

Wieder mal aus den Vereinigten Staaten: Driscoll vom Staate New Jersey will, wie er es in der Amtssprache ausdrückt, "den un-angenehmen Geruch bei Schweinen beheben". Driscoll sieht den einzig möglichen Weg in Parfümbädern, die man dem Borstenvich von Zeit zu Zeit verabreicht. Die Parfümlndustrie hat die neue Möglichkeit gewittert und bald werden auch die Schweine duften, nach Jas-min, Die Tiere fühlten sich, so wird nach den ersten Versuchen berichtet, in ihrem Geruch "sauwohl". Der Gouverneur glaubt, daß der Ausdruck "Schweinestall" bald eine grundlegende Aenderung erfahren wird. Wenn er sich mal nur nicht iert, denn, wie das Sprichwork.

Oh holde Einfalt!

Ein Gelübde, das ihr eine Zigeunerin auferlegt hatte, nahm eine Frau aus Peine sehr ernst, um endlich zu einem Mann zu kom-men. Die Tochter der Puszta hatte ihr einen durch zwei Knoten mystifizierten Zwirns-faden in die Hand gedrückt und ihr geraten, dieses "Seil der Hoffnung" zwei Wochen mit sich herumzutragen, ohne zu irgendjemand über ihren (der Zigeunerin) Besuch zu sprechen. Nach zwei Wochen war jedoch kein Mann da, dafür war aber eine Kassette mit 480 DM weg. Das hatte die Hoffnungsvolle schon am ersten Tag gemerkt, doch zur Polizei gehen, das konnte sie nicht. Das Gelübde, das Gelübde .

Lebens-Soll

Die Hörer des Moskauer Rundfunks erfuhren dieser Tage, daß nirgendwo auf der Welt die Menschen ein höheres Alter erreichen als in der Sowjetunion. Dort sollen nach den amtlichen Statistiken zurzeit etwa 30 000 mehr als Hundertjährige leben. Der älteste fest-gestellte Mensch der Welt soll ebenfalls ein Sowjetbürger gewesen sein, und zwar der georgische Bauer Khoja, der mit 185 Jahren

Ueberraschung

Wegen heftiger Rückenschmerzen mußte die 31jährige Stenotypistin Hortense Hamel aus Paris ihre Arbeit unterbrechen. Zu Hause versuchte ihr Mann, ihre Schmerzen mit kal-ten Umschlägen zu lindern. Nach vier Stunden wurde sie von einem gesunden Midden entbunden. Die Eheleute schworen, keine Ahnung von dem bevorstehenden freudigen Ereignis gehabt zu haben,

Taxi-Service für Betrunkene

(Australien) haben einen Taxibetrieb für die des Hausschlüssels, das Oeffnen der Woh-Heimschaffung von betrunkenen oder halb- nungstüre und — bei Bedarf — die Beför-betrunkenen Autofahrern eröffnet, Die Ge- derung ins Bett. sellschaft nennt sich Straßen-Sicherheits-Service und hält ab 9 Uhr abenda bis morgens 5 Uhr acht erfahrene Chauffeure bereit, wel-che die verspäteten Besucher von Club, Parties und allen möglichen gesellschaftlichen Anlässen nach Hause befördern, die ihrer

Sache nicht mehr ganz sicher sind. Der Service berechnet 1 Pfund für die Miete des Chauffeurs, sowie 2,6 Shilling pro Meile. In diesen Kundendlenst einbegriffen

Nur in Bekleidung . . .

Rechtschreibung ist oft ein schwieriges Kspitel und nicht jedem restlos geläufig. Nicht einmal jeder Behörde. Nur so ist es zu verstehen, daß die Priedhofsordnung einer oberfränkischen Gemeinde folgenden Satz enthält: "Kinder unter 13 Jahren dürfen den Friedhof nur in Bekleidung Erwachsener be-

Camel grun

Die Zeiten des blauen Dunstes sind vorbei. Als neueste Errungenschaft werden dem Rau-cher in Zukunft Zigaretten angeboten, die je nach Belieben rot, grün, blau oder gelb qual-men. Einem Raucherclub dürfte es dann ein leichtes sein, den ganzen Regenbogen in das Zimmer zu blasen. Der farbenfreudige Erfinder dieser Ueberraschung ist im nordameri-kanischen Tennessee beheimatet. Vielleicht kann er sich einmal Gedanken darüber machen, wie man ein kleines Höhenfeuerwerk mit dem Abbrennen einer Zigarre verbindet.

UNO — Mädchen für alles!

Der 90jährige Exhäuptling Vigenariza aus Usumbura in Belgisch-Kongo hat die UNO ersucht, ihm seine 20 Kühe zurückzubesorgen, die einer seiner Nachbarn in Obhut genommen hat und ihm jetzt nicht mehr ausliefern Das Gesuch ist mit dem Daumenabdruck des Häuptlings unterzelchnet.



- Aber, Herr Doktor, lassen Sie mich doch andlich reden: Ich will ja nur die Rechnung

Bekleidungsminimum

Wenn einem französischen Polizisten schon der Bikini einer Dame zu knapp erscheint, dann muß die verdeckte Fläche ziemlich klein sein, denn kleinlich ist man in Frankreich in dieser Hinsicht doch sonst nicht. Nun, das, was ein Polizeibeamter dieser Tage auf dem Strande von Cannes spazieren gehen sah, war ihm doch zu viel, oder zu wenig, wie man es nennen will, Er schrieb die Dame wegen "Er-regung öffentlichen Aergernisses" auf. Das Bekleidungsminimum war die Pariser Schönheitskönigin Jenny Chateau, und der Polizist moste sich, nach einer entsprechenden An-weisung von oben, bei ihr entschuldigen. Ver-wirrt von so viel Reizen mag er wohl vergessen haben, daß er Angehöriger der Grand Nation ist, die Erregung öffentlichen Aerger-nisses durch Schönheit nicht kennt.

Kleine Philosophie zwischen den Zeilen

"Jeder stirbt seinen eigenen Tod"

Achtet auf die Herzerkrankungen! — Wer schreibt die besten Filme?

so welt sei: man könne in London gemütlich frühstücken, dann viereinhalb Stunden nach den Vereinigten Staaten fliegen; dort habe man zwei Stunden Aufenthalt, um zu Mittag zu essen und seine Geschäfte zu erledigen; dann fliege man wieder viereinhalb Stunden zurück nach dem alten Europa, um dort einen stillen Abend zu verleben. Es sei nur die Frage, was die Seele der so Reisenden dazu sage. Und eine — Seele gabe es doch

Da die erste Elektronen-Rechenmaschine in Göttingen erfunden und gebaut wurde, erhielt sie den Namen "G-1". Wir haben darüber berichtet. Auch davon, daß bald "G-2" folgen werde. Die Erfinder sagten es. Nun rechnet eine solche Maschine so rasch und ganz präzise, wie es hundert beste Mathematiker in der tausendfachen Zeit kaum können. Und trotzdem, so betonen die großartigen Erfinder und Konstrukteure, habe diese Maschine nichts, was dem Geist eines Menschen auch nur ähnlich sei. Es ist eben doch nur eine Maschine und - kein Mensch.

Im Juhre 1951 sind in der Bundesrepublik, das besagen die amtlichen Statistiken, rund eine halbe Million Menschen gestorben. Zum ersten Mal atanden unter den Todesursachen die – Herzerkrankungen an der Spitze. Der "Verband der Lebensversicherer", ja, das gibt es, hat sogar ausgerechnet, daß in den Großstädten die Lebensdauer länger

Eine Großstadtzeitung meldet, daß es nun sel als auf dem Lande und daß - Verheiratete etwas länger leben könnten als Ledige oder Geschiedene. Das christliche "Sonntagsblatt" sagt dazu: "Tod und Leben auf dem Rechenschieber — alles ist übersichtlich und klar und geordnet. Aber in diesen beiden Dingen ist der Mensch doch keine Konstante der Statistik. Jedem ist sein Leben zugemessen und jeder stirbt seinen eigenen Tod." In Niedersachsen wurden seit Kriegsende allein beim Sammeln von Munitionsschrott 450 Menschen, darunter 114 Kinder

> Pressemeldung: Der Kunstgraphiker, der die neuen niederländischen Banknoten zeichnete, versah diese mit folgendem Text aus den Sprüchen Salomos: "Einer teilt aus und hat immer mehr, ein anderer kargt, da er nicht soll, und wird doch ärmer."

> Lest langsam und besinnlich, auch — zwi-schen den Zeilen Eurer Zeitung! — Das Leben schreibt die besten Filme. Der Volksmund hat Recht, wenn er das behauptet. Klaus Mann — wer könnte gerade ihn zu den "Vorbildern der Demütigen" zählen! — sagte: "Jedes Menschenleben ist zugleich einzig-artig und reprüsentativ. In jedem persön-lichen Schicksal, jedem individuellen Drama spiegelt und variiert sich das Drama einer Generatism, eines Volkes, einer Zeit.

Last uns also des öfteren zwischen den Zeilen denken!

Hans von Weende

Der Lastenausgleich

Das Lastenausgleichsgesetz ist nunmehr in Kraft getreten; es umfaßt insgesamt 375 Pa-ragraphen. Auf nicht weniger als 16, teils sehr umfangreiche und komplizierte Gesetze, Rechtsverordnungen usw. wird darin Bezug genommen. Ueber ein halbes Hundert weitere Rechtsverordnungen usw. werden im Lastenausgleichgesetz neu angekündigt.

Unter diesen Umständen ist es durchaus möglich, daß die Geschichte wirklich passiert ist, die gegenwärtig erzählt wird und sich in einer westdeutschen Kleinstadt zugetragen haben soll: Eine Frau beobachtet einen Mann, der sich ziellos im Stadtwald umhertreibt und dabei dauernd wirre Reden führt. Er ist offensichtlich nicht ganz bei Sinnen oder auch schwermütig. Die Frau befürchtet das Schlimmste, spricht ihn kurz entschlossen an und frägt ihn nach seinem Kummer. Er erzählt ihr eine Menge krauses Zeug über das Lastenausgleichsgesetz und sagt, daß er sich trotz größter Bemühungen immer noch nicht auskenne und vieles nicht verstehe.

"Wenn es nur das ist", meint die Frau, "dann kann Ihnen leicht geholfen werden. Gehen Sie doch zum Finanzamt, dort sitzt ein Sachbearbeiter für den Lastenausgleich, der kann Ihnen auf alle Fragen erschöpfende Auskunft geben."

Stöhnt der Mann: "Liebe gute Frau, der Sachbearbeiter bin ich ja selbst."

Sonniger Spätsommertag

Bad Liebenzell. Das schöne, warme Spätsommerwetter, das nach den kühlen und regnerischen, schon recht herbstlichen Tagen der vergangenen Wochen als besonders wohltuend empfunden wurde, hatte am gestrigen Sonntag nicht nur die Motorisierten, sondern auch die Fußgänger in Scharen ins Freie ge-lockt. In den frühen Nachmittagsstunden war Spaziergängerverkehr besonders rege Sämtliche Bänke waren von Sonne- und Wärmehungrigen besetzt Zum Nachmittags-konzert der Kurkapelle Happel und zum an-schließenden Tanz (Kapelle Walluch) hatte sich eine zahlreiche Besuchergemeinde auf der Kursaal-Terrasse und beim Musikpavillon eingefunden 'die mit Wohlbehagen diesen köstlichen Spätsommersonntag in dem schon zart herbstlich gefärbten Kurpark von Bad

Dank und Anerkennung für die Kurkapelle

Hirsau. Wenn die Veranstaltungen der Kurverwaltung Hirsau von bestem Erfolg begleitet waren, ist dies zumeist der Kurkapelle Eugen Belli zuzuschreiben, die unter Lei-tung von Konzertmeister Toni Schmidt durch äußerst gepflegte Musik Vorzügliches geboten hatte und dadurch eine große, dankbare Zuhörerschaft um sich versämmeln konnte Kurpark und Kursaal übten eine An-ziehungskraft aus, wie selten in früheren Jahren und nirgends zeigte sich die enge Verbindung zwischen Hörern und Künstlern eindeutiger als bei den musikalischen Sonderveranstaltungen, die sich durchweg eines starken Besuches erfreuten und damit die Bellebtheit dieses Ensembles unterstrichen. Neben den täglichen Unterhaltungskonzerten Tanzabenden hatte die Kurkapelle bei Modenschauen, Tanzturnier und einer Reihe von Künstlerabenden die musikalische Begleitung übernommen. Darüber hinaus zeichnesich Wunschkonzerte, festliche Abendmusik, ein Abend virtuoser Unterhaltungsmusik und der Serenadenabend durch gut-gewählte, gehaltvolle Darbietungen aus, die als Höhepunkte dieser musikreichen Salson



anzusprechen waren. Wenn die beliebten Tanzabende einen überdurchschnittlichen Besuch aufwiesen, war dies mit ein Verdienst von Konzertmeister Schmidt, der unvermerkt auch diesen Abenden seine persönliche Note gab. Insgesamt hatten sämtliche musikalischen Veranstaltungen ein hohes Niveau aufzuweisen, was von den Gästen mit Anerkennung vermerkt wurde. Anteil an diesem Erfolg hatten zu gleichen Teilen Toni
Schmidt (Violine, Saxophon, zeitweilig
auch am Flügel), Erich Smith-Link
(Cello und Schlagbaß), Hans Bamberg (Flügel und Akkordeon) sowie Eugen Belli (Schlagzeug, Vibraphon und Akkordeon).

Gleich den Zugvögeln wird sich in wenigen Tagen unsere Kurkapelle zur Abreise rüsten. Im Namen aller musikfreudigen Gäste möge der Wunsch ausgesprochen werden; Auf Wie-dersehen im nächsten Jahr in Hirsau!

Ein Leben im Dienste der Erziehung

Oberstudienrat Aifred Schiler trat in den Ruhestand

Wohl selten war ein Leben so verbunden mit seiner Schule, wie dies bei Oberstudienrat Schiler von der Calwer Oberschule der Fall war und ist. Er ist in Calw geboren, heiratete eine Calwerin; seine 4 Kinder durch-liefen die Calwer Oberschule, und nun be-sucht sie schon einer seiner Enkel. Er selbst unterrichtete 31 Jahre lang an dieser Schule.

Am Freitagabend versammelten sich Gäste aus der Stadt und die Kollegen mit ihren Frauen im Hotel "Waldhorn", um den Schei-denden zu ehren. Durch alle Reden klang hindurch, wie beliebt der Mann ist, der unermüdlich jahrzehntelang als Lehrer hier ge-

Der Leiter der Oberschule, Ober-Studien-direktor Dr. Fladt, würdigte die Arbeit des Kollegen, insbesondere in der Zeit vom August 1946 bis 31. März 1948, wo Oberstudienrat Schiler als verantwortlicher Schulleiter die Schule durch schwere Zeiten hindurchzuführen hatte. Er wünschte ihm, zu-gleich namens seines Vorgängers Oberstudien-Direktor Dr. Messerschmid, alles Gute für den "Lebensherbst"; bei dieser geistigen und kör-perlichen Frische könne von Lebensabend noch keine Rede sein. Als Vertreter der Behörde überreichte er die Dankadresse des Mi-nisterpräsidenten von Baden-Württemberg.

Studienrat Dr. Bader sprach als früherer Schüler und als Vertreter des Lehrerkollegiums. Er berichtete vom Einst, von den gro-Ben Wandlungen in den Erziehungsmethoden. von der fortschrittlichen Richtung, der Herr Schiler angehört habe. Er dankte für die gute kollegiale und unbürokratische Zusammen-

arbeit und übergab ein kleines Angebinde Bürgermeister Seeber überbrachte den Dank der Stadt, deren Jugend die Lebensarbeit von Ober-Studienrat Schiler galt, und als außeres Zeichen dieses Dankes die neue Ausgabe der Gesammelten Werke von Hermann Hesse, Die Vorsitzende des Elternbei-rats, Frau Dr. med. Köbele, gab dem Dank der Eltern Ausdruck für das große Verständ-nis, das Ob.Stud.Rat Schiler allezeit der Jugend entgegengebracht habe. Sie überreichte ebenfalls eine Gabe zur Ueberbrückung dieser Zeit zwischen Lehrtätigkeit und Ruhestand. Die Schulleiter der anderen Calwer Schulen grüßten dann den Kollegen, Gewerbeschulrat Wöhr wünschte ihm noch rechte lange die Beweglichkeit und schnelle Gangart, die ihn immer ausgezeichnet habe. Rektor Dr. Hel-ber sprach von den Problemen der menschlichen Existenz, insbesondere der Existenz des Lehrers und seiner Verantwortlichkeit, die er eines Tages weiterreichen müsse, Rektor Dr. Dürr entwarf eine Typologie des Ruhe-ständlers und wünschte dem Kollegen eine weitere segensreiche Tätigkeit, auf die der Mensch nun einmal angelegt sei.

Bescheiden, wie er von jeher war, wehrte Oberstudienrat Schiler allen Dank von sich ab. Er dankte seinerseits jedem einzelnen Redner für seine guten Wünsche. Gerne hätte man noch mehr gehört aus seinen ernsten und heiteren Erinnerungen; die Kollegen hoffen, daß er noch manchesmal daraus erzäh-len wird. Frau Fanny Schiler und die Kollegen Dr. Bayer und Laitenberger spielten als musikalische Umrahmung des festlichen

Abends Werke von J. S. Bach.

Hier mußte "mit Köpfchen" gefahren werden

Eine interessante und reizvolle Bildersuchfahrt des Motorsportclubs Calw

Der Calwer Brühl schien gestern vormittag mit einer nicht unerheblichen Zahl von Strafzum Treffpunkt der Kraftfahrzeugbesitzer, vor allem der Motorradfahrer, geworden zu Da ohne Beifahrer gefahren werden mußte, sein. Dies mit gutem Grund, denn hier befand sich der Ausgangspunkt zu der großen Bildersuchfahrt des MSC. Calw, die in einer Gesamtlänge von rund 30 km über Hirsau, Oberreichenbach, Rötenbach, Zavelstein, Bad Teinach, Station Teinach und Kentheim wieder zurück zum Startplatz führte Jeder der insgesamt 47 Teilnehmer (43 Krafträder und 4 Pkw.) erhielt beim Start ein Kartenblatt, das nicht nur eine Skizze der Fahrtreute aufwies, sondern außerdem noch 9 Fotos von Zielen entlang der Strecke. Aufgabe des Fahrers war es nun, die nähere Ortsbeschreibung einzutragen und dabei so wenig wie möglich Zeit zu verlieren. Es gab Gutpunkte für je-des erkannte Bild, Minuspunkte dagegen für das Ueber- und Unterschreiten der festgelegten Solizeit, bei Nichterkennen eines Bildes, Nichtsnfahren einer Kontrollstelle und Außerachtlassen der Straßenverkehrsordnung.

Die klassenweise eingeteilten Fahrer wurden nach Einweisung durch den Sport-leiter des MSC. Calw, Willi Jenter, etwa in Minutenabstand auf die Reise geschickt und durften das ihnen ausgehändigte Kartenblatt mit den Bilderzielen erst an der ersten Kontrollstelle beim Gutleuthaus öffnen. Im einzelnen galt es auszumachen: Das Waag-häuschen bei der Abzweigung nach Altburg-Teinach, eine markierte Tanne an der Kreu-zung Altburg-Würzbach, eine Ruhebank bei Zavelstein, eine Warnungstafel dicht vor Rö-tenbach, einen Markierungsstein vor Bad Teinach, einen Hinweisstein nach Nagold, eine Hütte zwischen Hirsau-und Oberreichenbach und die Abzweigung von Zavelstein nach Bad Teinach. Den meisten Teilnehmern gelang es ohne große Schwierigkeit, die Bilder in der Natur wiederzuerkennen; einem Teil von ihnen wurde jedoch zu spät bewußt, daß die Strecke Rötenbach-Zavelstein nicht über die breite Straße, sondern, wie auf der Karte deutlich angegeben, einen schmaleren Fahr-weg führte. Wer dies übersehen hatte, wurde

Da ohne Beifahrer gefahren werden mußte, konnte sich diesmal der Fahrzeuglenker nicht auf seinen "Franz" berufen. Allein seiner eigenen Findigkeit blieb es vorbehalten, die Bilderziele rasch und richtig auszumachen. Es war somit eine äußerst reizvolle Aufgabe gestellt, deren zufriedenstellende Lösung weniger von der gefahrenen Maschine, als vom "Köpfchen" ihres Besitzers abhing. Und hier zeigte sich erfreulicherweise, daß die Motor-sportler neben den unerläßlichen fahrtechnischen Qualitäten auch beschtliches Geschick im Aufspüren der oftmals nicht leicht zu erkennenden Bilderziele aufwiesen

Bei der nachmittäglichen Preisverteilung auf dem Brühl konnten folgende Teilnehmer als Sieger ausgezeichnet und mit Preisen be-dacht werden (wir veröffentlichen nur die fünf Klassenbesten):

Klasse I (Kräder bis 125 ccm): 1. Horst Widmaier 153 Punkte; 2. Peter Wiesmeyer 153 Punkte; 3. Walter Hahn 153 Punkte; 4. Gerhard Haußmann 152 Punkte; 5. Ewald Gohr 148 Punkte (alle Calw).

Klasse II (Kräder bis 250 ccm): 1. Peter Creuzberger (Calw) 160 P.; 2. Achim von Kapff (Calw) 158 P.; 2. Horst Rieckert (Calw) 158 P.; 3. Ernst Maisenbacher (Altburg) 154 P.; 4. Kurt Müller (Calw) 150 P.; 5. Oskar Weik (Altburg) 150 P.

Klasse III (Kräder bis 600 ccm): 1. Al-fred Schmiedhuber (Stammheim) 148 P.; 2. Kurt Krüger (Schömberg) 147 P.; 3. Herbert Stoll (Schömberg) 147 P.; 4. Johann Hartmann (Calw) 147 P.; 5. Willi Treiber (Calmbach)

Klasse IV und V (Krafträder mit Bei-wagen und Pkw.): 1. Walter Schlögl (Calw) 156 P.; 2. Robert Rittmann (Eutingen) 140 P.; 3. Helmut Wurster (Calw) 137 P.; 4. Georg Schütz (Hirsau) 137 P.; 5. Heinz Meyer (Calw)

Die 3 Besten jeder Klasse erhielten Pla-

"O Erzgebirg', wie bist du schön . . . !" nd mit der Staptt-Gruppe aus dem Erzgebirge

Bad Liebenzell. Grußboten der Heimat zu sein für die vielen, die jetzt anderswo in Deutschland leben, und Sinn und Herz der "stammesfremden" Zuhörer zu öffnen für das Erlebnis ihrer erzgebirgischen Heimat in Wort und Bild, das waren die Gedanken. die den Darbietungen der Stapff-Gruppe am

vorigen Freitag im Kursaal zugrunde lagen. Zuerst sangen sie - zwei Damen und ein Herr - das berühmteste Lied des Erzgebir-"'s 'is Feirobend" und "Wo die Wälder heimlich rauschen". Sie sangen ihre Lieder mit Gitarrebegieitung auf "erzgebirgisch" — und das Publikum sang mit —, aber sie san-gen sie so, daß jeder sie verstehen konnte. Sie sangen u. a. auch "Das Lied der Klöppelspitze", das bekannte "I bin e Klippelmadel", und alle ihre Helmatlieder gefielen durch ihre Frische, thre natürliche Melodik, ihren liebenswürdig-schalkhaften Humor, ihre gemütvolle Wärme. Dazwischen gab es ein paar erzgebirgische Schnurren, z. B. von bedau-ernswerten "Mannzen" und von kaffee-"kranzelnden Weibsen", die von dem männ-lichen Teil der Stapff-Gruppe mit behaglichem sächsisch-erzgebirgischem Humor er-zählt wurden. Mit vier Volksliedern aus dem Harz, der Lüneburger Heide, dem Elsaß und dem Berchtesgadener Land schloß der erste Tell des heiteren Abends.

Im zweiten Teil zeigten sie ihre Heimat in 60 farbigen Lichtbildern, in denen der ganze Zauber dieses schönen, vielgestaltigen und eigengesichtigen Berglandes eingefangen war. Die Reise begann im westlichen Vorland des Erzgebirges, im Vogtland, mit Aufnahmen von seinem höchsten Berg, dem Aschberg, und

seinem schönsten Bad, dem weltbekannten Bad Elster, Weiter ging die Reise über die Silberstadt Schneeberg im Erzgebirge zur Riesenstadt Schwarzenberg, zur höchsten Erhebung des Gebirges, dem böhmischen Keil-berg (1238 m) und dem sächsischen Fichtelberg (1214 m), über Annaberg, die Stadt der Posamenten, das Zschopautal abwärts nach Warmbad Wolkenstein und der Ruine Scharfenberg zur Bergstadt Freiberg. Von dort aus hinüber nach Seifen und ins Seifenerland; "Spielzeug aus dem Seifenerland ist in der ganzen Welt bekannt." Weiter nach Altenberg und zur "Sächsischen Schweiz" mit ihrem König- und Ihrem Lilienstein. Dresden und sein in alter Schönheit neu erstehender "Zwinger", die Porzellanstadt Meißen und Bautzen, das alte wendische "Baudissin", wurden besucht und die Reise im Oybin, diesem Grenzgebiet zwischen der "Sächsischen Schweiz" und der Lausitz, beschlossen, Lieder der jeweiligen Landschaft umrahmten die wunderschönen Aufnahmen, in denen im Werk der Heimat der Wert der Heimat so richtig sichtbar wurde.

Das Publikum - man hätte diesem Heimatabend gern eine weit größere Besucher-zahl gewünscht — ging freudig schmunzelnd oder auch herzlich lachend mit und dankte für diesen "Frohen Abend" mit lebhaftem

Bad Liebenzell Am vergangenen Samstag besuchten rund 400 Betriebsangehörige der "Flammer-Werke" (Heilbron a. N.) Bad Liebenzell, wo sie einen vergnügten Nachmittag und Abend verbrachten.

Im Spiegel von Calw

Heute Experimentalvortrag R. Polster

Wir verweisen erneut auf den heute um 20 Uhr im Saalbau Weiß stattfindenden Experimentalvortrag des Parapsychologen und Graphologen Rudolf Polster, der sich mit den rätselhaften Erscheinungen der Telepathie, Hypnose, Suggestion und des Hellsehens be-

Nachsten Sonntag Schutzhunde-Prüfung

Der Verein der Hundefreunde Calw und Umgebung veranstaltet am kommenden Sonntag wiederum eine Schutzhunde-Prüfung Die Prüfung wird in drei Abteilungen bei der Schafscheuer durchgeführt. Abteilung A tritt um 8 Uhr, Abteilung B um 10 Uhr und Abteilung C um 11.30 Uhr an. Im Anschluß an die Prüfung, um 16 Uhr, findet in Hirsau ("Wald-horn") eine Mitgliederversammlung statt, die mit der Preisverteilung verbunden wird.

Busemble Klocke bringt "Die Rechenmaschine"

Auch im Herbst- und Winterprogramm 1952/53 bilden die szenischen Vortragsabende des Ensembles Gerhard Klocke einen gewichtigen Bestandteil der Veranstaltungsreihe des Kulturwerks Calw. Der nächste Abend am Dienstag, 23. September, bringt das Schauspiel von Elmer L. Rice "Die Rechenma-schine" zu Gehör. Die Symbolik dieses Theaterstückes ist ein Angriff auf alles Mittel-maß und alle rechtschaffene Selbstzufriedenheit. Zwar kein klagendes memento mori, sondern ein flammendes memento vitae. Die oft hintergründigen Monologe sind eine Karikatur menschlicher Beschränktheit, eine War-nung vor der Mechanisierung des Denkens, des Handelns und des Lebens, ein schonungsloser Spiegel der Feigheit und Unterwürfigkeit, die aus Menschen Sklaven macht. - Die Aufführung in Berlin brachte einen der größten Erfolge der Nachkriegszeit. In der szent-schen Gestaltung von Gerhard Klocke bietet sich ein Werk von starker Aussagekraft, dessen ethische Absicht nicht lehrhaft demonstriert wird, sondern zu einem mitreißenden Erlebnis wird. Die Besetzung mit Gertrud Seitz, Hildegard Gehri, Tony Kalser und Ger-hard Klocke ist von früheren Abenden her bereits bekannt. Karten an der Abendkasse im Georgenlium

Veranstaltungen des TV, Calw

Der Turnverein Calw plant mit seinen Ab-teilungen eine Reihe besonderer Veranstal-tungen. Den Auftakt bildet das Herbstkränzchen am Samstag, 11. Oktober, bei dem die Ehrung der Sieger des Landesturnfestes Schwenningen, vorgenommen wird Die Handballabteilung feiert am 25. Oktober ihr 25jähriges Bestehen, am 2. November wird die Männerriege in der Stadthalle ein Faustballturnier durchführen und am 8. und 9. November begeht die Fechtabteilung ihr 25jüh-riges Bestehen mit einem großen Fechtturnier Beim diesjährigen Fackeln im Oktober wird der Turnverein die Leitung und Lenkung übernehmen, wobei wahrscheinlich die Prauenriege und die Jugendgruppe des Schwarzwaldvereins auftreten werden.

Das Programm des Volkstheaters

Heute und morgen stellen sich im Volkstheater Calw die amerikanischen Filmkomi-ker Dick und Doof mit dem heiteren Streifen "Dick und Doof als Salontiroler" vor.

Pilmauf nahmen am Marktplatz

In Calw wurden gestern Aufnahmen zu einem Kulturfilm gedreht. Die Kameraleuts, die der Kulturfilmzentrale in Bonn angehö-ren, machten u. a. auch Aufnahmen vom Calwer Marktplatz. Der Film soll einen Gesamtquerschnitt des Nord- und Südschwarzwaldes geben.

Anmeldung für Landwirtschaftsschulen

Vom Landwirtschaftsamt Calw wird uns geschrieben: Die Landwirtschaftsschulen Calw und Nagold werden am Montag, 3. November, eröffnet. Auch die Mädchenabteilung der Landwirtschaftsschule Calw wird am gleichen Tage in Bad Teinach beginnen. Die Schülerinnen sind dort internatsmäßig unterge-

Neu eintretende Schüler und Schülerinnen müssen, wenn nicht mindestens 6 Jahre eine Höhere Schule mit Erfolg besucht wurde, die Landw, Berufsschule mit ausreichendem Erfolg durchlaufen haben und eine mindestens 2jährige Praxis in einem landwirtschaftlichen Betrieb bzw. im Haushalte eines landw. Betriebes nachweisen. Die praktische Tätigkeit während der Erfüllung der Berufsschulpflicht und im elterlichen Betrieb wird anerkannt.

Die Anmeldungen zur Aufnahme sind bis spätestens Mittwoch, 15. Oktober, bei der zuständigen Schulleitung einzureichen. Mit der Anmeldung ist ein Leumundszeug-nis, das Zeugnis der Landw. Berufsschule bzw. das Abgangszeugnis einer höheren Schule, der Nachweis einer mindestens 2jährigen Praxis in einem landw. Betrieb bzw. im Haushalt eines landw. Betriebes und die Einwilligung des Erziehungsberechtigten zum Besuch der Schule vorzulegen. Die Entscheldung über das Aufnahmegesuch wird dem Angemeldeten von der Schulleitung rechtzei-

tig vor Schulbeginn eröffnet. Nähere Auskunft über Lehrplan, sonstige Kosten des Schulbesuchs, Unterbringung von Schülern und Schülerinnen erteilen die Schulleitungen in Calw und Nagold

CALWER TACBLATT Verlag Paul Adolff, in der Südweat-Presse GenbH.
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Lokale Schriftleitung: Helmut Hasser.
Redaktion und Geschäftsstelle Calw. Lederstraße 18
Telefon 735, nach Geschäftsschuld 734
Druck: A. Oelschläger sehn Bushdruckerei, Calw.
Monati. Bezugspreis: 1.80 DM sex 40 Pfg. Tellegriche

Aus amtlichen Bekanntmachungen Pahrpreisermäßigung tür Evakulerte

Das Kreissozialamt — Abt Kriegsfolgen-hilfe — gibt bekannt: Das Ministerium für Heimatvertriebene und Kriegsgeschädigte hat die Frist für die Antragstellung auf Fahrpreisermäßigung vom 31. August auf 31. Dezember 1952 verschoben. Antriige, die nach diesem Zeitpunkt eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Auf die frühere Bekanntmachung wird Bezug genommen.

Außerordentlicher Haushalt des Kreisverhandes

Der Kreisrat hat am 31. Juli 1952 an Stelle des Kreistags folgende Haushaltssatzung für den außerordentlichen Haushalt im Rechnungsjahr 1952 erlassen:

1: Der außerordentliche Haushaltspian wird in Einnahme und in Ausgabe auf DM

1 248 686 .- festgesetzt.

§ 2: Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben des nußer-ordentlichen Haushaltsplans bestimmt sind, wird auf 815 000 .- DM festgesetzt. Die Darlehen sollen nach dem Haushaltsplan für folgende Zwecke verwendet werden:

a) 565 000 .- DM für die Erweiterung des

Kreiskrankenhauses Calw; b) 250 00 — DM für den Neubau des Kreis-altenheimes Neuenbürg. Das Innenministerium (Abwicklungsstelle) hat den Gesamtbetrag der Darlehen geneh-

Dreieck-Rückstrahler für Anhänger

Die Verkehrsabteilung des Landrutsamts teilt mit: Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß sofort sämtliche Anhänger auch solche, die hinter Personenkraftwagen und Krafträdern mit Belwagen mitgeführt werden — mit zwei dreieckigen roten Rück-strahlern ausgerüstet sein müssen. Bei Krafträdern ohne Beiwagen genügt ein Rück-

Wichtig für Kanada-Auswanderer

Das Landratsamt gibt bekannt: Das Auftreten der Maul- und Klauenseuche In Kanada und die Ansicht kanadischer Fachleute, daß die Seuche durch Einwanderer eingeschieppt worden sel, haben zu einer An-ordnung der kanadischen Bundesregierung geführt, nach der Einwanderungs-Genehmigun-gen an Landwirte oder landwirtschaftliche Arbeiter bzw. an solche Personen, die in der kanadischen Landwirtschaft arbeiten wollen und aus europäischen Ländern kommen, in denen Maul- und Klauenseuche herrscht, nur dann erteilt werden dürfen, wenn in den Auswanderungsländern Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden sind, die ein Verschleppen der Maul- und Klauenseuche durch nach Kanada einwandernde Personen unmöglich erscheinen lassen.

Von der Kanadischen Botschaft (Einwanderungskommission) sind folgende Maßnahmen als erforderlich angesehen worden:

1. Auswanderer, die aus landwirtschaft-lichen Betrieben kommen oder in der kanadischen Landwirtschaft arbeiten wollen, sollen eine Bescheinigung der örtlichen Polizeiverwaltung beibringen, aus der gegebenenfalls hervorgeht, daß sie in den letzten 2 Monaten vor der Ausreise nicht in einem Be-zirk gewohnt haben, der offiziell als durch Maul- und Klauenseuche infiziert bezeichnet worden ist (Sperrbezirk), Diese Bescheinigung muß von den Auswanderern innerhalb der letzten 5 Tage vor Verlassen des Wohn-orts zum Zwecke der Einschiffung bei der zustlindigen Polizeiverwaltung beantragt wer-den. — Die Auswanderer werden von der kanadischen Einwanderungskommission entsprechende Anweisung erhalten. Die kanadische Einwanderungsmission wird den Auswande-rern auch die zur Vorlage bei den örtlichen Polizeiverwaltungen erforderlichen Vordrucke der Bescheinigung aushändigen.

2. Sofern Auswanderer in den letzten zwei Monaten vor der Ausreise in einem Bezirk gewohnt haben, der amtlich als durch Maul-und Klauenseuche infiziert bezeichnet worden ist, müssen sie sich selbst und das zur Mitnahme vorgeschene Hand- und Großgeäck desinfizieren lassen, worüber ihnen eine Bescheinigung ausgestellt wird.

Personen, die nach Kanada auszuwandern beabsichtigen, werden hierauf besonders auf-merksam gemacht und zur Vermeidung von Schwierigkeiten gebeten, sich rechtzeitig mit dem Landratsamt in Verbindung zu setzen, das nähere Auskunft ertellt.

Hinweise für den Landwirt

Düngemittelverbrauch steigt sociter?

Auf der Sitzung der Fachreferenten für Pflanzenernährung und Düngung bei den Länderministerien wurde allerseits festgestellt, daß der Düngemittelverbrauch über die Entwicklung des letzten Jahres hinaus gestelgert werden müßte, und zwar durch den stärkeren Einsatz der Mineraldüngung von Grünland. In Mittel- und Süddeutschland stehe dieser mit den Milchpreisen in engem Zusammen-(AID)

Phosphatdlingung

Nach Berichten über den Düngemittelabsatz 1952 ist eine 6- bis 8prozentige Steigerung des Düngemittelverbrauchs zu erkennen. Darin sind größere Mengen von Mineraldunger einbegriffen, die nicht mehr zum praktischen Einsatz gekommen sind, vor allem Stickstoff und Phosphatdüngemittel. Das ist bedauerlich, die Bodenuntersuchungen einen starken Nachholbedarf an Phosphatdüngemitteln aufzeigen Die Phosphatdüngung verdient darum in Zukunft noch stärkere Beschtung. Für die verschiedenen Ansprüche der Kulturen und Böden stehen neben Thomasmehl, Superphos-phate und Glübphosphaten, feingemahlene Rohphosphate und die phosphathaltigen Nährstoffdünger zur Verfügung.

Herbstabturnen des Iurnvereins Calw

Der Turnverein Calw von 1846 führte gestern-bei idealen Witterungsverhältnissen auf dem Sportplatz an der Hirsauer Straße sein Herbst-Turn- und Sportfest in Form eines Herbstabturnens durch. Während der Vormittag den leichtathletischen Wettkämpfen vorbehalten war, brachte der Nachmittag ein vielgestaltiges turnerisches Programm, das eine recht stattliche Zahl von Zuschauern an-gelockt hatte Entscheidungskämpfe der verschiedenen Altersgruppen, Handballspiele und Vorführungen an Reck und Barren vermittelten ein überzeugendes Bild der Breiten-arbeit, die beim TV. Calw in allen Jahrgän-gen, bei den Jugendturnern wie bei den Aktiven, Altersturnern und Turnerinnen, geleistet wird.

Vor der abschließenden Siegerehrung spra-chen der 2. Vorsitzende des Vereins, Rechtsanwalt Barth, und Minnerturnwart Wilhelm Pantle. Beide Redner baten, in den kommenden Wintermonaten die körperliche Ausbildung nicht zu vernachlässigen und an den Uebungsabenden pünktlich und regel-mäßig teilzunehmen. Besonderes Augenmerk sollte der Werbung für den Turngedanken und der Heranbildung eines leistungsfähigen Nachwuchses geschenkt werden.

Slegerliste

Schülerinnen

Jahrgang 1938; I. Dora Laible; 2. Ursula Gann; 3. Gisela Höckele; 4. Hildegard Milch; 5. Erika Mann. — Jahrgang 1939; I. Gertrud Dilger; 2. Erika Laible; 3. Hanne Pohlmann; 4. Waltraud Proß. — Jahrgang 1940; Lina Pollitz; 2. Lore Gräf; 2. Ursula Boffo; 3. Waltraud Stickel; 4. Rosemarie Bayerle; 5. Brigitte Heinkel. — Jahrgang 1942; I. Doris Boffo.

Schüler

Jahrgang 1943: 1. Wolfgang Henne-farth; 2. Dieter Weckmann; 3. Jörg Bay. — Jahrgang 1940-42: 1. Karl Weiß; 2. Manfred Schmelzle; 3. Werner Steck; 4. Sieg-fried Juter; 5. Rolf Steck. — Jahrgang 1945: 1. Horst Wacker.

Turner - Jugend B Kugelstoß, Weitsprung, Lauf: 1. Walter Kohler; 2. Edmund Dittus; 3. Heinrich Wolf. — Schlagballweitwurf, Weitsprung, 75-m-Lauf: Wolf Barth.

Turner - Jugend A

Kugelstoß, Weitsprung, 100-m-Lauf; 1. Walter Dilger; 2. Heinz Pantle; 3. Horst Schaible; 4. Wilhelm Dingler.

Turner - Aktive

1. Hans Hauser; 2. Walter Illgen; 3. Rolf Wengert; 4. Ernst Ruf

Turner - Altersklasse 3 1. Willy Weber,

Altersklasse 4

1. Gustav Seeger; 2. Eugen Grotz. Turnerinnen — Jugend Jahrgang 1935: 1. Erika Gölz; 2. Els-

beth Kraft — Jahrgang 1936-37: 1. Li-sa Niethammer; 2. Sieglinde Weckmann; 3. Ursula Hiller.

Turnerinnen - Aktive

1. Gertrud Heugle,

Turnerinnen - Altersklasse 1. Annelicae Beyerle.

Entscheidungsläufe

100 Meter (Aktive): 1. Hans Hauser 11,7 Sek. 2. Rolf Wengert 11,8 Sek.; 3. Walter Dilger 12,2 Sek.

50 Meter (Schüler): Jahrgang 1943: Wolfgang Hennefahrt 8,1 Sek.; 2. Dieter Weckmann 8,7 Sek.; 3. Jörg Bay 9,5 Sek. Jahrgang 1940-42: I. Karl Weiß 7,4 Sek.; 2 Manfred Schmeizle 7,5 Sek.; 3. Siegfried Jenter 7,9 Sek.; 3. Peter Kallenberger 7,9 Sek.

100-Meter-Lauf Jugend Klasse B: 1. Heinrich Wolf 13,2 Sek.; 2. Walter Kohler 13,3 Sek. — Klasse A: 1. Horst Schaible 12,5 Sek.; 2. Heinz Pantle 12,5 Sek.

75-Meter-Lauf Jugendturnerin-nen: Jahrgang 1935: 1. Erika Gölz, 11,3 Sek. — Jahrgang 1936-37: 1. Lisa Niet-hammer 10,8 Sek.; 2. Ursula Hiller, 11,5 Sek.; 3. Sieglinde Weckmann 11,8 Sek.

Ausgleich und ein 13-Meter-Strafstoß verhalt ihnen sogar zum 5:4. Dem nun von den Gäaten eingeleiteten Angriffsspiel waren jedoch die Platzherren nicht mehr gewachsen, so daß die Gilste mit einem 5. Treffer wiederum den Ausgleich schafften und mit 5 darauffolgenden Erfolgen die Nagoldtäler eindeutig distanzierten. In den letzten Minuten konnten die Platzherren mit einem 6. Tor das Ergebnis etwas besser gestalten, mußten jedoch die erste Heimniederlage hinnehmen. Die Schiedsrichterleistung war befriedigend

gesamten Mannschaft zum verdienten 4:4-

Bondorf — Ebhausen 13:9 (5:4) Haiterbach — Nagold 5:9 (3:3)

Schach

Pforzheim III - Calw 1 4:4 Calto II - Eutingen II 536:236 Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.

Unsere Gemeinden berichten

Haiterbach Gewerbeoberlehrer a. D. K. Helber (Wilhelmshaven), der z. Z. mit seiner Frau seine Ferien in seinem Geburtsort Hai-terbach verbringt, erhielt zu seinem 70, Geburtstag ein vom Stadtdirektor von Wilhelmshaven unterzeichnetes und die Verdienste des Jubilars würdigendes Glückwunschschreiben — Dieser Tage machten 2 Brüder aus Bessars-bien namens Helber einen Besuch hier, um sich nach ihren von Halterbach um 1815 ausgewanderten Vorfahren zu erkundigen. Vor dem letzten Weltkrieg sind sie aus Bessara-bien näher zu ihrer Helmst gezogen und mußten nach dem 2. Weltkriest ihre neugegründete Heimat wiederum verlassen.

Calmbach. Wilhelm Rittmann und seine Ehefrau Emma, geb. Schanz, konnten am Sonntag das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Beide Jubilare entstammen alterngesessenen Calmbacher Familien. Der Jubilar weilte während seiner aktiven Dienstzeit in China wohin er sich als Freiwilliger zur Niederschlagung des Boxeraufstandes gemeldet hatte.

Birkenfeld. In der Dampfwaschanstalt Birkenfeld trat mit Beginn des September eine Aenderung ein. Die bekannte Wildentefamilie Heibig aus Leipzig übernahm den Be-trieb und führt ihn unter dem bisherigen Firmennamen "Dampfwaschanstalt Birkenfeld"

Pforzheimer Veranstaltungen im Oktober

Pforzheim. Die Goldstadt wartet im Oktober mit einer Vielzahl kultureller Ver-anstaltungen auf, wie sie bisher kaum er-reicht worden ist. Außer dem Stadttheater, das seine am 15. September eröffnete Spielzeit mit einer stattlichen Zahl von Neuinszenierungen und Erstaufführungen in Schmu-spiel, Oper und Operette fortsetzt, finden am 1 Oktober im Haus der Jugend ein Kammer-musikabend mit den Professoren Hermann Drews und Bruno Maischhofer und mit Werken von J. S. Bach und Mozart für zwei Klaviere, am 5. Oktober ein Symphoniekonzert mit den Stuttgarter Philharmonikern und mit Werken von Richard Strauß, Strawinsky und Tschaikowsky im Stadttheater, ferner ein Konzert des Motettenchors mit Bach-Kantaten in der Christuskirche und am 18. Oktober ein Konzert des verstärkten Pforzheimer Kam-merorchesters unter Leitung von Friedrich Tilegrant mit Siegfried Borries als Solist im Melanchthonhaus statt.

Der Kunst- und Kunstgewerbeverein, der erst unlängst mit seinem Wettbewerb für Uhrenentwürfe und Modelle an die breitere Oeffentlichkeit trat, feiert am 11. Oktober sein 75jähriges Bestehen und eröffnet aus diesem Anlaß eine Ausstellung von Werken in Pforz-heim und außerhalb lebender Pforzheimer Künstler. Eine weitere Ausstellung zeigt das im September wieder eröffnete Reuchlin-Museum, in dem voraussichtlich eine reiche Sammlung Pforzheimer Münzen und Medalllen zu sehen sein wird. Aus der Fülle von Vorträgen aller Art ist eine Morgenfeier der Volkshochschule hervorzuheben, die am 19. Ok-tober zum 75. Geburtstag Hermann Hesses stattfindet.

Der Sport vom Sonntag

Fußball

A-Klasse, Gruppe Enztal

Calw I - Engelsbrand I 4:2 (2:1) II. Mannschaften 1:2 (1:0)

Mit einer Ueberraschung begann diese mit Spannung erwartete Begegnung, da die Cal-wer bereits in der ersten Minute in Führung gingen und 4 Minuten später auf 2:0 erhöhe konnten. Danach bestimmten aber die Gäste über weite Strecken hinweg das Spiel-geschehen und kamen auch in der 18. Minute zum 2:1, doch reichte es bis zur Halbzeit zum Ausgleich nicht mehr. Kurz nach Wiederbe-ginn konnten die Kreisstlider das 3:1 erzie len. Die Gäste ließen sich jedoch im weiteren Verlauf durch die überraschenden einheimischen Erfolge nicht aus dem Konzept bringen und spielten nach wie vor überlegen. Die herausgespielten Möglichkeiten führten allerdings durch viel Glück der Platzherren zu keiner Verbesserung des Resultats. Im letzten Spieldrittel vermochten sich die Kreisstlidter von dem Gästedruck zu befreien und leiteten eine vorübergehende Drangperiode ein, die in der 70. Minute durch ein schänes Kopfballtor das 4:1 einbrachte, Im Anschluß stellte aber ein zweiter Güstetreffer den alten Abstand wieder her, bei dem es dann bis zum Schlußpfiff blieb. Den sehr fair und sportlich kämpfenden Engelsbrandern sei zugestanden, daß das Ergebnis nicht dem Spielverlauf entspricht. Die Schiedsrichterleistung war gut.

Conneiler - Arnbach 2:0 (1:0) Langenalb - Gräfenhausen 3:4 (2:2) Waldrennach - Feldrennach I:0 (0:0) Ottenhausen - Neuenbürg 2:5 (1:3) Wildbad - Unterreichenbach 5:1

B-Klasse, Gruppe Nagoldtal

II. Mannschaften 7:0 (3:0)

In einem sehr schnellen und spannenden Spiel mußte der seitherige Tabellenführer Effringen in Gechingen die ersten Punkte lassen. Obwohl die Gäste in der ersten Hälfte etwas mehr vom Spiel hatten und beim Wechsel mit 0:1 in Führung lagen, konnten die Piatzherren in der zweiten Hälfte den Kampf offen gestalten, was in der 55. Minute zum Ausgleich führte. Ein etwas umstrittener Elfmeter brachte den Einheimischen das 2:1 ein, dem die gegen Spielende überlegen kämpfenden Platzherren noch zwei weitere Tore folgen ließen.

Deckenpfronn - Aitburg 1:1 (1:1)

Die beiden am Tabellenende rangierenden Partner lieferten sich ein hartnäckiges Duell, in dem die Platzherren zunächst die bessere Leistung zeigten, jedoch bis zur Pause über ein I:I nicht hinauskamen. Nach Seitenwechsel erzielten aber die Altburger eine leichte Ueberlegenheit, doch fehlte der entscheidende Schuß, so daß es bei der Punkteteilung blieb.

Bad Liebenzell - Althengstett 0:0 (0:0) II. Mannachaften 1:5 Teinach/Zavelstein Jgd. - Bad Liebenzell

Wie vorausgesagt, führten beide Mannschaf-ten einen interessanten Kampf vor, der von Anfang an auf einem beschtlichen Niveau stand, und mit stärkstem Einsatz durchgeführt wurde. Jedoch waren die Abwehrreihen auf beiden Seiten in bester Form, so daß je-dem Angriff der entscheidende Treffer ver-sagt blieb. Das Ergebnis entspricht durchaus dem Spielverlauf. Die Schiedsrichterleistung

C-Klasse, Gruppe Nagoldtal Neuweller/Oberkollwangen - Simmozheim 3:2 (2:2)

Unterreichenbach Jgd. - Neuweiler/Oberkollwangen Jgd, 1:6

Nach ausgeglichenem Spielverlauf in der ersten Hälfte konnten die Einheimischen 20 Minuten vor Schluß durch einen Strafstoß den Siegestreffer erzielen, den die Gäste trotz eifrigem Spiel nicht mehr auszugleichen ver-

Ostelsheim - Oberkollbach 1:3 (1:1) Ostelsheim Jgd. - Oberkollbach Jgd. 3:0

Auch dieser Kampf nahm zunlichst einen gleichwertigen Verlauf, indem beide Partner bis zur Pause jeweils einen Treffer erzielen konnten, doch zeigte in der zweiten Hälfte der Gästeangriff das produktivere Spiel, wodurch die Oberkollbacher zwei weitere Treffer erzielen konnten.

Handball

Calto - Altingen 7:12 (3:6)

TV. Hirsau - SV. Oeschelbronn 6:10 (2:3) II. Mannschaften 4:10 (2:5)

In diesem temperamentvollen Kampf, in dem zunächst beide Mannschaften gleichwertig begannen, sandten die Hirsauer bereits in der zweiten Minute zum 1:0 ein, dem jedoch die Gäste wenige Minuten darauf den Aus-gleich folgen ließen. Durch Deckungsfehler kamen die Gäste zu zwei weiteren Treffern. denen die Hirsauer bis zur Pause nur noch ein Tor entgegensetzen konnten. Nach Wiederbeginn schossen die Platzherren unter starkem Beifall der Zuschauer den 3:3-Stand heraus, worauf die Gäste wiederum die Führung an sich rissen. Nochmals kamen aber

reschenkt für jedermann! Bis zu 400 DM Prāmie zahlt der Staat im Jahr an unsere Bausparer. Baulustige, Wohnungssuchende, Mieter, über-haupt alle, die weniger Steuern zahlen möchten, werden zum Besuch unserer werden zum Besuch unserer

Reratungestunde am Dienstag, den 16. hept. 1952
von 18 bis 19 Uhr in der Kreissparkasse Calw
eingeladen. Ein geschulter Fachmann gibt kostenles Auskünfte über alle Fragen der Baufmanzierung, Hypothekenablüsing, Auszahlung von Miterben, Wobnungskauf und die damit verbundenen besunderen steuerlichen Vorteile.

Kreissparkasse Calw OFFENTLICHE BAUSPARKASSE WURTTEMBERG

Volkstheater Calw

Nur Mo. und Di. auf viel-seitigen Wunsch:

"Dick und Doof als Salontiroler" Darsteller und Filmtitel sagen alles. Jugendfrei Alle Fotoarbeiten

sorgfältig und preiswert in der

Drogerie C. Bernsdorff Calw

Odermatts Öl-Kaltwellen keine Wuschelköpfe

Opel 1,2 l

in fahrbereitem Zustand 5 fach gut bereift zu verkaufen.

Anfragen unter C 343 an das Calwer Tagblatt.

Eine junge, trächtige Nutz- und Fahrkuh sowie elne

Güllenwagen namt Faff, ca. 600 Ltr., verkauft K. Nothacker, Alsenberg

Eine cs. 11 Ztr. schwere, 33 We-

Kalbin

(Aligauer) verkauft M. Lörcher, Spenhardi

Immer modern frislert bei H. Mammele, Herren- und Damenfriseur, Calw, Markiplatz 19

Wenn Sie

etwas kaufen oder verkaufen wollen, dann geben Sie eine kleine Anzeige in diesem Blatte auf.